

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

7. März bis 20. März

06/2026

Laufental-Lützelal – Röschenz – Am Blauen –
Thierstein – Schwarzbubenland Ost

Zahlen

In der Bibel begegnen den Lesenden immer wieder Zahlen. Wir haben uns einige genauer angeschaut und erklären, was sie bedeuten.

Seiten 2 und 3

Die Erfindung der Null erschütterte die Fundamente von Philosophie, Wissenschaft, Mathematik und Religion. Die Geschichte einer unterschätzten Zahl.

Seiten 4 und 5

Wenn Zahlen erzählen

Seit Jahrtausenden versuchen wir Menschen, unsere Welt mit Zahlen zu erklären – in der Wissenschaft, im Alltag und in der Religion. Auch in der Bibel tauchen bestimmte Zahlen immer wieder auf. Schauen wir genauer hin, wo einige Zahlen vorkommen und welche Bedeutung sie haben.

Wir Menschen existieren in einer Welt, die für uns sehend, hörend, fühlend in Raum und Zeit erlebbar ist. Diese Welt mit Hilfe von Zahlen verstehen und ordnen zu wollen, gehört zu den ältesten menschlichen Bedürfnissen. Angefangen hat es bei vielen Völkern damit, die Dinge der Welt in Fünfersystemen zu ordnen. Warum gerade in dieser Systematik? Die Antwort liegt buchstäblich auf der Hand: Die Menschen orientierten sich beim Zählen und Ordnen an ihren Fingern. Zahlen können als Einheitssprache der Welt verstanden werden, weil sie uns helfen, grundlegende und disziplinübergreifende Prinzipien unserer Wirklichkeit zu beschreiben. Mit der Zeit haben die Menschen in Träumen, Mythen, Geschichten, Riten und in den Religionen bestimmten Zahlen Bedeutungen zugeschrieben.

Auch in der Bibel begegnen uns solche Zahlenvorstellungen. Die Zahlen in der Bibel haben also oft symbolische Bedeutung. Sie helfen, Gottes Geschichte mit den Menschen und

biblische Bedeutungszusammenhänge sichtbar zu machen. Allerdings ist Vorsicht geboten, denn die Zahlensymbolik kann leicht zu Übertreibungen führen. Eine symbolische Bibelauslegung ist immer subjektiv. Ob genau das, was wir interpretieren, auch noch etwas anderes oder überhaupt etwas ganz anderes aussagen soll, kann niemand beweisen. In der Bibel selbst und in der Umwelt, in der sie entstanden ist, finden wir aber Hinweise, dass Zahlen damals oft von den Menschen symbolisch gedeutet wurden.

Schauen wir uns einige Zahlen genauer an.

1

Die 1 ist das Symbol für Einheit und Ganzheit. Sie steht für das einzige, eine Göttliche.

3

In der antiken Welt, nicht nur im Juden- und Christentum, steht die 3 für das Universum und die überweltliche Vollständigkeit. In der Bibel lesen wir von den drei Tagen zwischen

dem Tod und der Auferstehung Jesu. Diese Zeitspanne wurde wahrscheinlich gewählt, um auszudrücken, dass eine Erwartung aus dem Alten Testament erfüllt wurde, die nicht nur die Welt betrifft, sondern darüber hinausgeht, nämlich, dass Gott wendend eingreift. Die Schreiber wollten zeigen, dass Gott durch Jesus das Heil vollendet.

4

Die 4 steht für den Erdkreis. Wir kennen auf der Erde vier Himmelsrichtungen, vier Elemente, vier Dimensionen. Die 4 ist damit ein Symbol für die gesamte Welt und für irdische Vollständigkeit.

In der Bibel begegnet uns die 4 in der Anzahl der Evangelien: Es gibt genau vier. Das könnte darauf hinweisen, dass die frohe Botschaft damit vollständig an die Menschen auf der Welt verkündet wurde.

6

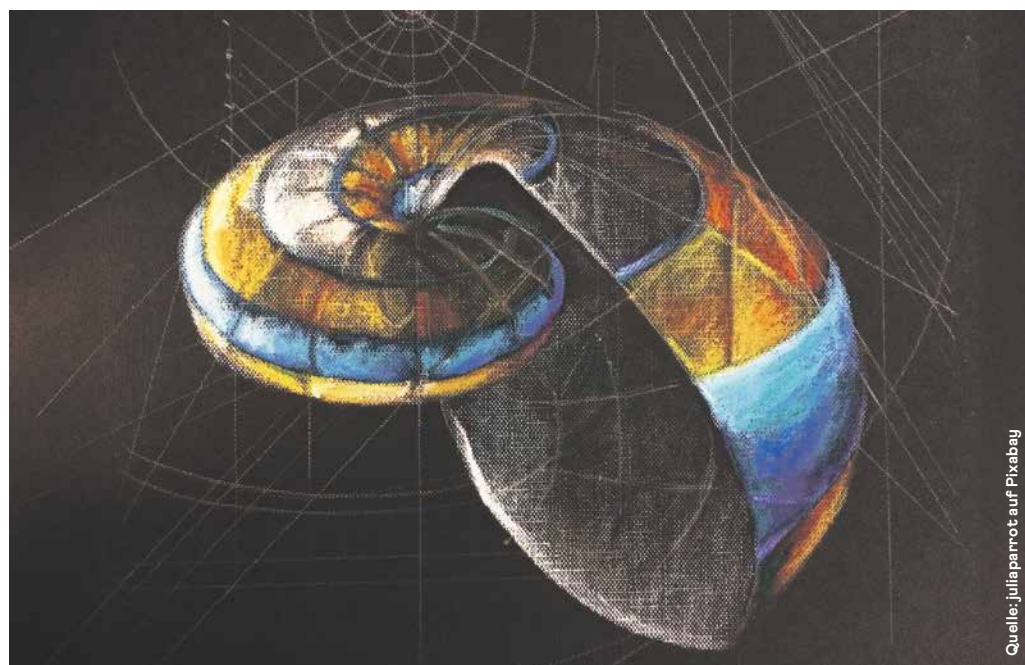
In der Schöpfungsgeschichte wird der Mensch am sechsten Tag von Gott geschaffen. Die 6 ist die Zahl des Menschen, sie steht für sein mühseliges Leben auf der Erde. Im Judentum finden wir sie in den sechs Arbeitstagen vor dem Sabbat. In der Apokalypse steht die dreifache 6 für den Antichristen. Ein Deutungsversuch sieht in dieser Verdreifachung, und somit Vollendung, der 6 die Symbolzahl für das Vergängliche. Eine andere Interpretation bietet hier die Gematrie (= Erklärung siehe Kasten), die in der dreifachen 6 die Rückkehr Kaiser Neros in der Apokalypse angekündigt sieht, der die Christinnen und Christen um das Jahr 65 verfolgt hat.

7

Die 7 ist die Summe aus den Zahlen 3 und 4, also aus der überweltlichen und aus der irdischen Vollständigkeit. Sie wird daher oft als Zahl der Heiligkeit Gottes interpretiert.

Die 7 begegnet uns ebenfalls schon ganz am Anfang der Bibel. Gott hat die Welt in sieben Tagen erschaffen. Der siebte Schöpfungstag ist sozusagen der Geburtstag der Welt. Im Neuen Testament begegnen wir der 7 vor allem in der Apokalypse. Dort ist davon die Rede,

Skizze eines Schneckenhauses. Ein Beispiel für natürlich vorkommende mathematische Strukturen und Zahlen. Sie spielen sowohl in den Naturwissenschaften, als auch in religiösen Symbolsystemen eine Rolle.



Quelle: Julia Parrot auf Pixabay

Schwerpunkt Zahlen

dass die Schrift an sieben namentlich genannte Gemeinden geht. Das kann so interpretiert werden, dass damit die gesamte Kirche gemeint ist. Ausserdem finden wir dort das Buch mit sieben Siegeln, sieben Posaunen, sieben Donner.

Theologisch weiterentwickelt – die umfassende Vollkommenheit beachtend – wurde die 7 dann auch für die Kirche bedeutsam, zum Beispiel in der Siebenzahl der Sakramente.

8

Die 8 wird als die Zahl des Jenseitigen, des Unendlichen, des Göttlichen angesehen. Wir alle kennen die liegende 8 als Zeichen der Unendlichkeit.

Die neutestamentliche Kirche bekennt die Auferstehung Jesu am ersten Tag der neuen Woche, also am achten Tag. In der Bergpredigt finden sich acht Seligpreisungen für den «neuen» Menschen. Wahrscheinlich wurde hier absichtlich die 8 eingesetzt, um einen symbolischen Bezug herzustellen.

10

Schon in sehr frühen Weltbetrachtungen wird die 10 als schöpferische Zahl interpretiert. Von der Geometrie ausgehend wird sie als die Summe aus Punkt (1), Linie (2), Fläche (3) und Körper (4) angesehen. Aus diesen vier Bausteinen ist die Welt erschaffen, in der die 10 als schöpferische Entfaltung der Urformen gedeutet wird.

In der Bibel finden wir die 10 sowohl im Alten als auch im Neuen Testament: Zehn Gebote, zehn Schöpfungsworte in Genesis 1, zehn Schöpfungstaten in Genesis 2, zehn Verheissungen Gottes an die Erzväter, zehn Wunderstaten Jesu bei Matthäus.

22

Die 22 zeigt, dass Zahlen nicht nur im Inhalt, sondern auch in der Form der Bibel eine Rolle spielen. Das hebräische Alphabet hat 22 Buchstaben. Das Wort Gottes kann von den Menschen also nur durch diese 22 Buchstaben vernommen und verstanden werden. Gottes Weisungen wurden aus ihnen für den Menschen gebaut.

Der Psalm 119 beinhaltet 22×8 Verse. Das kann so interpretiert werden, dass in dem kunstvoll gebauten Psalm die vom Himmel (8) in die menschliche Sprache gekommene (22) Weisung Gottes besungen wird.

40

Die 40 ist eine Zahl, die uns in der Bibel oft begegnet: 40 Jahre Wüstenwanderung, 40 Jahre davidische Regierungszeit, Mose verbringt 40 Tage auf dem Berg Sinai, Elija in der Einöde und Jesus fastet 40 Tage.

Die 40 steht stellvertretend für eine lange Dauer und für das Viele.

Leonie Wollensack

Was ist eigentlich ...

Gematrie

Wenn wir das Alte Testament und die Zahlensymbolik darin besser verstehen möchten, lohnt sich ein Blick auf die sogenannte Gematrie. Sie ist ein System, in dem den hebräischen Buchstaben feste Zahlenwerte zugeordnet werden. Dadurch können Wörter oder Namen als Zahlen gelesen werden. Der erste Buchstabe des hebräischen Alphabets ist also gleichzeitig die 1, der zweite die 2 und so weiter. Die Buchstaben eines Wortes werden beim Lesen durch die Zahlen, die sie bezeichnen, ersetzt und daraus wird dann die Summe gebildet.

Beispiel: Das hebräische Wort Echad (אחד = eins) ist ein Hinweis auf den einzig-einen Gott. Liest man die einzelnen Buchstaben als Zahlen, also Alef als 1, Chet als 8 und Dalet als 4, ergibt das gesamte Wort (1+8+4) den Zahlenwert 13. Die 13 ist für Jüdinnen und Juden keine Unglückszahl, sondern im Gegenteil eine Glückszahl, denn sie steht für Gott und seine Barmherzigkeit.

Wir können davon ausgehen, dass die Schreiber der Bibel die Gematrie bewusst eingesetzt haben, da sie in der antiken Welt, nicht nur im Hebräischen, weit verbreitet war. Sie war also eine literarische Kunstform der biblischen Schriftsteller. In den Texten der Bibel begegnen uns einige Zahlenwerte immer wieder, die den Leserinnen und Lesern Glaubensbekenntnisse oder heilsgeschichtliche Fakten in Erinnerung gerufen haben.



Ausmalbild auf der Titelseite

Zahlen und Bibel mal anders: Wer sich an die untenstehende Zuordnungstabelle hält und mit den passenden Farben das Bild ausmalt, erkennt am Ende eine Szene aus dem Neuen Testament.

- 0 = weiss
- 1 = hellgrau
- 2 = dunkelgrau
- 3 = dunkelbraun
- 4 = hellbraun
- 5 = dunkelgrün
- 6 = hellgrün
- 7 = gelb
- 8 = leichtes orange

Die Erfindung der Null

Wie eine scheinbar einfache Idee das Bild der Welt veränderte

«Es steckt eine ungeheure Macht in dieser einfachen Zahl. Die Null wurde zum wichtigsten Werkzeug in der Mathematik. Doch sie sollte dank ihrer seltsamen mathematischen und philosophischen Eigenschaften sehr unsanft mit den Fundamenten der europäischen Philosophie zusammenstossen.» Das schreibt der amerikanische Mathematiker und Journalist Charles Seife im Buch «Zwilling der Unendlichkeit», in dem er die Geschichte der Zahl Null erzählt.

Anfänge in Babylonien

Die Anfänge mathematischen Denkens liegen im Zählen von Dingen und im Bedürfnis, den Ablauf der Zeit zu verfolgen. Keine dieser Aufgaben machte eine Zahl Null nötig, und jahrtausendlang kamen die Menschen ohne sie zurecht. Seit etwa 300 v. Chr. schrieben die Babylonier im Gebiet des heutigen Irak sämtliche Zahlen mit nur zwei Keilschriftzeichen. Weil es eine wichtige Rolle spielte, an welcher Position sich ein Zeichen befand, dienten zwei schräggestellte Keile als Zeichen für eine Leerstelle. Die Null war bei den Babyloniern aber

noch keine Zahl, sie hatte keinen eigenen Wert. Obwohl das Rechnen im babylonischen Zahlensystem, das den Platzhalter enthielt, einfacher war, blieben die Griechen und Römer bei ihrem System, das Zahlen durch Addition von Zahlzeichen darstellte. Aus ängstlicher Vorsicht, wie Charles Seife vermutet: «Die meisten alten Völker glaubten, dass vor der Entstehung der Welt Leere und Chaos herrschten und sie fürchteten, am Ende aller Zeiten könnten Chaos und Leere wieder die Oberhand gewinnen. Die Null repräsentierte diese Leere.»

Dividieren durch Null ist gefährlich

Auch die mathematischen Eigenschaften der Null waren für die Völker der Antike unverständlich. Ein Beispiel: Addieren wir eine Zahl zu sich selbst, dann verändert sie sich. Aber null und null ist und bleibt null. Auch das Malrechnen ergibt mit Null keinen Sinn. «Aber es kommt noch schlimmer: Wenn wir fahrlässig durch Null dividieren, können wir das ganze Fundament der Logik und der Mathematik zum Einsturz bringen», schreibt Seife.

Philosophie versus Null

Für die alten Griechen waren Zahlen und Philosophie untrennbar miteinander verbunden. Die von Pythagoras und seinen Anhängern vertretene Verknüpfung von Ästhetik, Zahlenverhältnissen und Kosmos, die sich zum Beispiel im «Goldenen Schnitt» zeigt, wurde in der westlichen Kultur zu einem zentralen Grundsatz. Die Griechen lehnten die Null aus philosophischen Gründen ab, weil sie zwei Vorstellungen beinhaltete, die der Lehre von Pythagoras und seines Nachfolgers Aristoteles gefährlich werden konnten: die Leere und das Unendliche.

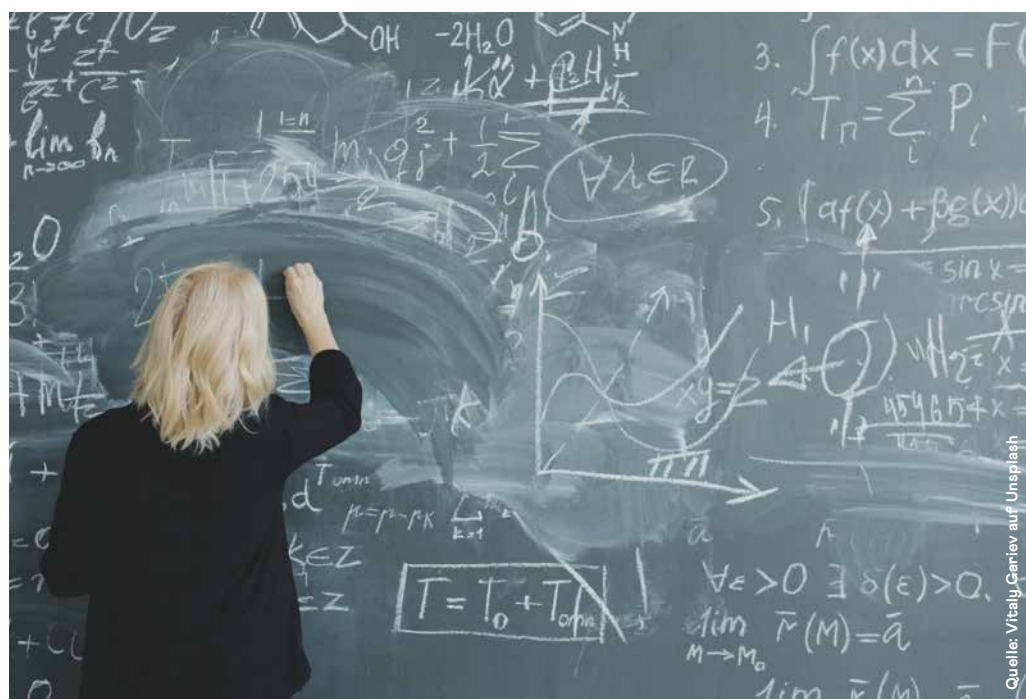
Gott als Bewegter der Sphären

Aristoteles begründete das Weltbild, das Ptolemäus später verfeinerte: Der Kosmos bestand aus einer endlichen Anzahl von Sphären. Die letzte, äusserste Sphäre war eine blaue Kugel mit Sternen. Innerhalb dieser Sphären bewegten sich die Planeten auf ihren Bahnen rund um den Mittelpunkt, die Erde. Seife folgert: «Diese Argumentation hatte noch eine andere Konsequenz – und vor allem diese trug dazu bei, dass die aristotelische Philosophie so viele Jahrhunderte überdauerte. Das System bewies nämlich die Existenz Gottes.» Die himmlischen Sphären drehten sich langsam. Jede Sphäre wurde dabei von der jeweils benachbarten äusseren bewegt. Irgendetwas musste die äusserste Sphäre bewegen. Das war Gott. Zweifel an der aristotelischen Lehre wurden mit dem Zweifel an Gottes Existenz gleichgesetzt.

Dunkles Zeitalter

Der letzte griechische Mathematiker, und einer der Einzigen seiner Zeit, der einen Blick auf das Unendliche erhaschte, war Archimedes, der im sizilianischen Syrakus forschte. Seine Berechnung der Parabelfläche mit Hilfe von unendlich vielen Dreiecken kam der viel später entwickelten Infinitesimalrechnung recht nahe. Bei der Eroberung der Stadt Syrakus durch die Römer soll Archimedes von einem römischen Soldaten getötet worden sein. Charles Seife fasst ironisch zusammen: «Die Tötung des Archimedes war – so könnten Zyniker sagen – einer der entscheidendsten Beiträge Roms zur Mathematik. Das römische Reich hatte ungefähr sieben Jahrhunderte Bestand, und in dieser ganzen Zeit entwickelte sich die Mathematik praktisch nicht weiter. (...)

Der arabische Mathematiker Mohammed ibn Mus al-Chwarismi verfasste unter anderem die Abhandlung «Al-jabr wa'l-Muqabala», aus dessen Teil «al-jabr» unser Begriff «Algebra» wurde. Unser Wort «Algorithmus» entstand allmählich aus Verfälschungen des Namens al-Chwarismi.



Schwerpunkt Zahlen

Das Christentum verbreitete sich in Europa, das römische Reich zerfiel, die Bibliothek von Alexandria brannte nieder, und das finstere Mittelalter begann. Es dauerte weitere sieben Jahrhunderte, bis die Null in Europa wieder auf den Plan trat.»

Das Nichts ist Teufelswerk

Auch die Kirche hielt im europäischen Mittelalter Mathematik nicht für wichtig. Amir Alexander, Historiker, Autor und Professor an der University of California in Los Angeles, erklärt: «Im Gegensatz zur Philosophie wurde nicht angenommen, dass die Mathematik irgendwelche Wahrheiten über die Welt enthüllte. Sie galt als eine niedere Form des Wissens, die nicht mit der Philosophie zu vergleichen war, ganz zu schweigen von der Theologie.» Dennoch waren christliche Mönche die einzigen Europäer, die Mathematik betrieben. Sie brauchten das Rechnen für Geldgeschäfte und die Zeitmessung für die Bestimmung der Gebetszeiten. Die mittelalterlichen Gelehrten wandten sich den Vertretern der Antike wie Aristoteles und den Neuplatonikern zu. Damit erbten sie auch die alten Vorurteile, nämlich die Furcht vor dem Unendlichen und der Leere. Seife: «Mittelalterliche Gelehrte brandmarkten die Leere als Teufelswerk – und das Teuflische als leer und nichtig. Satan war buchstäblich nichts.»

Die Null findet ihren Platz

Im vierten Jahrhundert vor Christus zog Alexander der Grosse von Babylonien nach Osten bis nach Indien. Infolge dieser Invasion lernten die indischen Mathematiker das babylonische Zahlensystem und mit ihm die Null kennen. Sie entwickelten den Platzhalter Null weiter zu einer richtigen Zahl. Auch die negativen Zahlen traten erstmals in Indien und China auf. Brahmagupta, ein indischer Mathematiker und Astronom des siebten Jahrhunderts n. Chr., stellte Regeln für das Teilen von Zahlen durch andere Zahlen auf und bezog dabei negative Zahlen ein. Durch die Inder fand die Null ihren Platz auf der Zahlengeraden. Zum Vorgang schreibt Charles Seife: «Weil die Null gleich $2-2$ war, musste sie zwischen plus eins (gleich $2-1$) und minus eins (gleich $2-3$) gesetzt werden. Alles andere ergab keinen Sinn.»

Das Wissen kommt nach Europa

Im 7. Jahrhundert n. Chr. dehnte sich das islamische Reich der Umayyaden im Osten bis nach China und im Westen bis nach Spanien aus. Auf dem Weg nach China eroberten die Araber auch Indien und lernten dort die indischen Zahlenzeichen mit der Null kennen. Amir Alexander erklärt: «Die Einführung der arabischen Ziffern in Europa war Teil der breiten Übersetzungsbewegung des 12. und 13. Jahrhunderts. Werke aus der Antike, die in der islamischen Welt erhalten geblieben waren,



Der Kardinal Nikolaus von Kues und der Domherr und Astronom Nikolaus Kopernikus sprengten mit ihren Gedanken und Forschungen im 15. Jahrhundert den bis dahin bekannten Kosmos. Die Erde war nicht länger im Zentrum, und der Kosmos dehnte sich nun bis in die Unendlichkeit aus.

sowie Originalwerke muslimischer Gelehrter wurden aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt und standen damit erstmals auch europäischen Gelehrten zur Verfügung.» Weil die Araber unsere heutigen Zahlen aus Indien nach Europa brachten, sprechen wir heute von arabischen Zahlen.

Starke Anziehungskraft

In der christlichen Welt begann der Konflikt zwischen der fest verankerten aristotelischen Lehre, die die Leere und das Unendliche ablehnte, und den von Osten kommenden neuen Ideen, die starke Anziehungskraft ausübten. Sogar als die Christen die Muslime im 11. bis 13. Jahrhundert während der Kreuzzüge bekämpften, brachten Mönche, Gelehrte und Kaufleute die islamischen Ideen nach Europa. Roy Wagner, Mathematiker an der ETH Zürich, plädiert aus diesem Grund dafür, das Bild von der Kirche als Unterdrückerin von Innovationen zu korrigieren. Er sagt: «Die ersten, die in Europa über die Null schrieben, waren Kirchenvertreter, und die Kirche war für viele Überarbeitungen und Anpassungen des Wissens verantwortlich.»

Zunächst etablierten sich die arabischen Zahlen im Handel. Leonardo Fibonacci aus Pisa hatte die arabischen Ziffern, einschliesslich der Null, in Nordafrika kennengelernt und erklärte, wie nützlich diese für komplizierte Berechnungen seien. Die italienischen Kaufleute und Bankiers setzten bald auf das neue System. Zu Beginn der Renaissance im 15. Jahrhundert nahmen auch führende Kleriker die Vorstellungen von Leere und dem Unendlichen auf. Kardinal Nikolaus von Kues war überzeugt davon, dass Gott unendlich viele andere Welten geschaffen hatte. Die Erde befand sich damit

nicht länger im Zentrum des Kosmos. Das aristotelische Weltbild, das von der Kirche gepflegt wurde, bröckelte.

Die Kirche wehrt sich

Doch als sich die Kirche durch die Reformation bedroht fühlte, kehrte sie zu den konventionellen Lehren zurück. Die Null war nun ketzerisch. Gedanken, die ein, zwei Jahrhunderte vorher auch von Bischöfen und Kardinälen vertreten worden waren, konnten im 16. Jahrhundert den Tod bedeuten. Der Historiker Amir Alexander sagt: «Im 16. und 17. Jahrhundert änderte sich die Lage, als Kopernikus, Kepler, Galileo und andere die mittelalterliche Wissensordnung auf den Kopf stellten. Da Mathematik nun offenbar an Bedeutung gewann, übernahmen einige Mitglieder der Kirche – insbesondere die Jesuiten – die euklidische Geometrie als Modell für alles Wissen, sogar für religiöse Wahrheiten. Sie standen bestimmten mathematischen Konzepten, insbesondere dem Infinitesimal, feindselig gegenüber, da diese nicht in ihr Weltbild passten.»

Ein neues Weltbild

Trotz grösster Anstrengungen gelang es jedoch der offiziellen Kirche nicht, die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse eines Kopernikus oder Kepler durch die Gegenreformation aus der Welt zu schaffen. «Die aristotelische Philosophie und der geozentrische Kosmos waren dem Untergang geweiht», resümiert Charles Seife, «die alte Weisheit wurde verworfen und die Wissenschaftler begannen, jene Gesetze aufzuspüren, die das Wirken der Natur regierten.» Die Revolution der Wissenschaft konnte mit der Null weitergehen.

Marie-Christine Andres

Quelle: Leonie Wollensack



Quelle: Leonie Wollensack

Neben Büchern können in der Oekumenischen Medienverleihstelle beider Basel auch Spiele, Anschauungsmaterialien und sogar Kostüme ausgeliehen werden.

Rolle, da es in diesem Alter schwierig sei, alles über den Verstand zu begreifen.

Ihr Lieblingsregal ist das mit den gruppendynamischen Spielen, verrät Wepler. «Ich mag die Spiele, weil sie so vielseitig einsetzbar sind: zum Kennenlernen, aber auch, um zu reflektieren, wie bestehende Gruppen zusammenarbeiten.» Bei diesen Spielen stehen Religion und Gott nicht speziell im Mittelpunkt, aber das ist okay, findet Wepler: «Man darf auch einfach mal nur Spass haben mit den Spielen.»

Ort des Austauschs

Die Verleihstelle soll nicht nur ein Ort der Recherche und des Ausleihens sein, sondern auch ein Ort des Austauschs. Im Eingangsbereich hat das Team der Verleihstelle dafür eine Ecke mit zwei Sofas eingerichtet. Hier können Menschen, die für die Ausleihe vorbeikommen, mit anderen ins Gespräch kommen. «Wenn Leute sich beim Ausleihen begegnen, kommen auch Gespräche zustande. Oft haben sie sich länger nicht mehr gesehen und halten sich auf dem Laufenden: Was machst du gerade? Ich bin gerade an diesem und jenem Thema. Wie hast du das gestaltet?», erzählt Wepler.

Nutzende in der Begleitkommission

Rita Wepler und ihr Team sind für das operative Geschäft der Verleihstelle verantwortlich. Über die strategische Ausrichtung entscheidet eine sogenannte Begleitkommission. In ihr finden sich neben Kirchenrätinnen und -räten neu auch Vertretende der Nutzerschaft. «Diese Menschen sind wichtig für die Ausrichtung

der Verleihstelle, denn sie wissen, was diejenigen an der Basis, im Religionsunterricht und in der Katechese, brauchen», erklärt Wepler. Die Hoffnung: Die Verleihstelle wird dadurch noch bedürfnisorientierter.

Medienverleihstelle Aargau

Eine Fundgrube, eine Schatztruhe! Die Räume der Medienverleihstelle der Kirchen im Aargau bieten nicht nur eine Fülle an Text, Bild und Ton, sondern auch Spiele, Figuren und vielfältige Hilfsmittel zum Unterrichten an. Die Medienverleihstelle ist Teil der Fachstelle Katechese-Medien und hat ihren Sitz an der Hohlgrasse 30 in Aarau.

Kostenlose Ausleihe für alle im Aargau

Jährlich besuchen über 1000 Menschen die Fachstelle. Das Team des Medienverleihs sorgt dafür, dass sich die Besucherinnen und Besucher in der Fülle des Angebots nicht verlieren. Irene Hunziker und Judith Spieler teilen sich die Aufgaben des Verleihs und der Beratung. Sie haben den Überblick über den Bestand und präsentieren die Medien anregend und benutzerfreundlich. Vor allem katechetisch Tätige sowie Lehrpersonen nutzen das Angebot des Medienverleihs. Jedoch können alle im Kanton Aargau wohnhaften Personen das Angebot kostenlos nutzen – alles, was es dafür braucht, ist ein Kundenkonto (siehe Box auf

Eine Frage an Rita Wepler



Welche Rolle spielt die Medienverleihstelle für den Dialog zwischen Religion, Schule und Gesellschaft?

Wir geben Hilfestellung, wenn es darum geht, Themen so anzusprechen, dass beim Gegenüber nicht direkt der Rolladen runtergeht, sondern eine gewisse Offenheit bleibt. Menschen, die am Anfang vielleicht noch gar keine Gesprächspartner sind, sollen zunächst einmal ein «Signal» empfangen und merken, dass man in respektvollem Umgang über etwas sprechen möchte.

Ausserdem beteiligen wir uns auch selbst an Aktionen, die das konkret leben. Vor zwei Jahren hatten wir anlässlich der Woche der Religionen hier in der Verleihstelle einen Anlass. Dieses Jahr werden wir uns an der Antirassismus-Woche von Basel-Stadt beteiligen. Da werden wir zum einen eine Ausstellung zeigen, zum anderen aber auch Lesungen zu dem Thema haben, beispielsweise mit der Fragestellung: Wie kann man das Thema Rassismus mit Kindern aufgreifen?

Bei solchen Veranstaltungen oder unseren Weiterbildungen geht es uns auch immer darum, die Teilnehmenden in einen Austausch zu bringen. Oft sind Lehrpersonen auf sich gestellt, daher wird diese Austauschmöglichkeit immer wieder sehr geschätzt.

Sie möchten mehr über die Leiterin der Medienverleihstelle Rita Wepler erfahren? Dann gehen Sie auf unsere Website: www.lichtblick-nw.ch/rita-wepler

Alle Infos zur Medienverleihstelle finden Sie unter: www.rpz-basel.ch/m Medienverleihstelle

Seite 8). Neben Büchern, Spielen, DVDs und Unterrichtsmaterial umfasst das Angebot auch Filme und Zeitschriften zum Downloaden.

Mit offenen Augen durch den Alltag

Verantwortlich für den Medieneinkauf und das Katalogisieren ist Judith Spieler. Um bei der Anschaffung neuer Medien am Puls der Zeit zu bleiben, hat sie diverse Newsletter abonniert und durchsucht regelmässig die Websites der Verlage nach Neuerscheinungen. «Zudem gehe ich mit offenen Augen durch den Alltag und entdecke ab und zu einen interessanten Medientipp in einer Zeitung oder Zeitschrift»,

verrät sie. Wichtig für die Weiterentwicklung des Bestands sei auch die Zusammenarbeit mit anderen Medienverleihstellen, erklärt Spieler. Dreimal im Jahr treffen sich Mitarbeitende verschiedener Verleihstellen zur Filmvisionierung mit Austausch, einmal jährlich findet eine Tagung statt, an der Medienfachstellen ihre aktuelle Arbeit präsentieren.

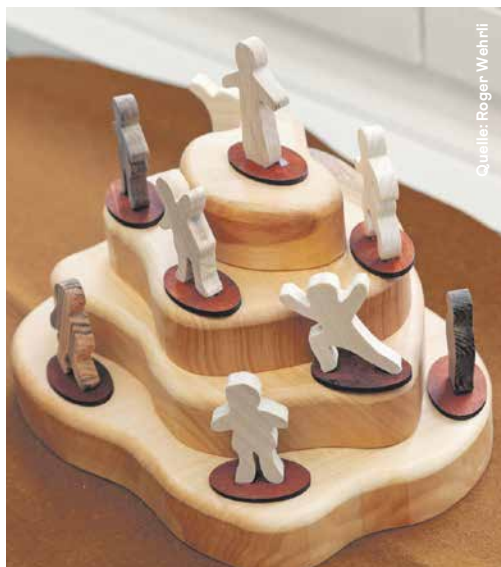
Umfassender Service

Die Medienverleihstelle ist ökumenisch verantwortlich. Es handelt sich um eine Fachbibliothek mit vielfältigen Medien aus den Bereichen Religionspädagogik, Theologie, Ethik, Christentum und den anderen Weltreligionen. Weil es sich um eine praxisorientierte Fachbibliothek handelt, ist die Verschlagwortung im Katalog detaillierter als in anderen Bibliotheken. «Unsere Verschlagwortung ist kundenfreundlich», sagt Judith Spieler. Beim Katalogisieren achtet sie darauf, ein neues Medium mit bereits vorhandenen Medien zu verlinken, um den Nutzerinnen und Nutzern einen möglichst guten Überblick zu bieten. Zu den Filmen sind im Katalog die Trailer verlinkt, zu den Büchern gibt es Zusammenfassungen und die Möglichkeit zum «Blick ins Buch».

Koffer und Boxen besonders beliebt

Im Jahr 2024 führte die Fachstelle eine Umfrage durch. Viele der damals erhobenen Kundenwünsche wurden bereits in die Tat umgesetzt: «Unser Angebot hat sich in den letzten Jahren näher zum Publikum bewegt», sagt Judith Spieler. Koffer und Boxen mit Material zum Anfassen und Spielen sind beim Publikum besonders beliebt. Sie böten keineswegs nur «fromme Bücher» an, sondern ein breites Spektrum an aktuellen Medien zu Ethik, Philosophie, Christentum und weiteren Weltreligionen. Einer, der gerne zu Kapellen wandert, findet ebenso die passende Literatur wie eine,

Anschaulich dargestellt: Jesus hält seinen Jüngern die Bergpredigt.



Das Team der Medienverleihstelle der Kirchen Aargau: Judith Spieler studierte Pharmazie, wirkte als Katechetin im Nebenamt, besuchte den Studiengang Theologie am TBI und den RDA-Zertifikatskurs bei Bibliosuisse. Irene Hunziker ist ausgebildete Kauffrau und Bibliothekarin.

die sich für Heilkräuter im Klostergarten interessiert.

Religion zum Anfassen

Der Demenzsimulator – ein interaktiver Weg, Demenz nachzuempfinden – ist sehr gefragt. Ebenso werden die Materialienkoffer zu den grossen Religionen wie Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus häufig von Lehrpersonen ausgeliehen. Die Koffer enthalten Gegenstände zum Anfassen, die unter anderem zeigen, welche ähnlichen Bedürfnisse die Menschen verschiedener Religionen haben. Viele Religionen verwenden Gegenstände fürs Gebet – die buddhistische Gebetsmühle, die Gebetskette im Islam und der Rosenkranz der Katholiken haben ähnliche Funktionen. Solche Aha-Erlebnisse lassen sich mit diesen Materialien sehr gut vermitteln. Judith Spieler betont: «Erlebnisse und Emotionen sind die Chancen des Religionsunterrichts. Er spricht andere Kompetenzen an als der Regelunterricht. Das tut vielen Kindern gut.» Ein weiterer Pluspunkt: Medienverleih sowie Aus- und Weiterbildung der Katechetinnen und Katecheten sind unter einem Dach vereint: «Wir arbeiten eng zusammen. Die nächste gemeinsame ökumenische Fachtagung widmet sich dem Thema «Stark fürs Leben» – wie wir Kinder begleiten und stärken können.»

Überraschendes und viel Inspiration

Einige Medien stellt die Fachstelle Katechese-Medien eigenhändig her, zum Beispiel die überraschenden «Storybags» aus Stoff, die speziell zusammengenäht sind, sich siebenmal umstülpen lassen und dabei eine biblische Geschichte erzählen. Auch Bilderbücher, Holz-

figuren und Erzählschienen mit Papierfiguren finden sich in den drei Räumen. Das Team der Verleihstelle hat mit den Figuren einige Szenen sorgfältig arrangiert, so dass sich die Besucherinnen und Besucher inspirieren lassen können.

Leonie Wollensack und Marie-Christine Andres

Medienverleihstelle der Kirchen im Aargau

Die Ausleihe bei der Medienverleihstelle der Kirchen im Aargau ist für alle Personen im Kanton Aargau kostenlos. Für ausserkantonale Personen wird eine Gebühr erhoben. Ausleihbar sind mehr als 10 000 Materialien zu biblischen, religiösen, kirchlichen und ethischen Themen. Um Medien auszuleihen, braucht es ein Kundenkonto. Für die Erstellung eines Kundenkontos können Sie sich per E-Mail an medienverleih@kathaargau.ch wenden oder persönlich auf der Fachstelle vorbeigehen. Die Medien können online reserviert oder vor Ort ausgeliehen werden. Beim Postversand bezahlen Sie die Portokosten. Öffnungszeiten der Medienverleihstelle: Mo bis Fr, 9 bis 11 und 14 bis 17 Uhr. Termine über Mittag nach Absprache. Onlinekatalog: www.katechese-medien.info/NetBiblio Fachstelle Katechese – Medien, Hohlgasse 30, 5000 Aarau. T 062 836 10 63 www.aareka.ch

Wunschkirche

Im Projekt «Fit für die Zukunft» entwickelt die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Aargau eine Vision, um auf den Mitgliederschwund zu reagieren. Als erstes will sie die Wünsche ihrer Mitglieder abholen.

«Ecclesia semper reformanda» heisst übersetzt: Die Kirche muss ständig reformiert werden. Das war und ist das Programm der reformierten Kirche. Bei genauer Betrachtung sehen wir den steten Wandel auch in der katholischen Kirche, die sich immer wieder den weltlichen Begebenheiten anpassen musste. Heute ist die grösste Herausforderung für die Kirchen in der westlichen Welt der Mitgliederschwund und der damit verbundene Bedeutungsverlust und Traditionsabbruch. Darum kommen die Kirchen nicht umhin, sich mit ihrer Zukunft zu beschäftigen. Einerseits gilt es, Tatsachen zu akzeptieren, andererseits bietet die Beschäftigung mit der Zukunft aber auch die Chance, sich zu besinnen. Was ist der Kern der Kirche? Welche alten Zöpfe können wir getrost abschneiden? Und welche neuen Wege wollen wir gehen?

Bischof Felix Gmür, der dem Bistum Basel vorsteht, in dem das «Lichtblick»-Gebiet liegt, spricht in diesem Zusammenhang von einem notwendigen Kulturwandel. Im pastoralen Entwicklungsplan fordert die Bistumsleitung dafür ein radikales Umdenken: Weg von der traditionellen Volkskirche hin zu einer kleineren, bewussteren, vernetzten synodalen Kirche, in der sich die Gläubigen mehr beteiligen und in der die Leitungspersonen in neuer Form zusammenarbeiten.

Auch die Landeskirchen machen sich nun vertieft Gedanken über ihre Zukunft. Eine Projektgruppe hat im vergangenen November einen Visionsprozess gestartet unter dem Motto «Fit für die Zukunft». Sie wollen wissen, wie die Landeskirche in Bezug auf ihre Rolle, ihre Leistungen und Strukturen im Jahr 2045 aufgestellt sein soll. Die Projektgruppe unter der Leitung von Kirchenrätin Anita Berger besteht aus Vertretenden aller Ebenen der Kirche. In einem ersten Schritt haben die Projektverantwortlichen acht Themenfelder definiert, bei denen sie Entwicklungspotential sehen. Nun rufen sie Interessierte dazu auf, sich bis am 31. März an einer online-Umfrage zu diesen zu äussern.

Eva Meienberg

Interview mit Anita Berger, Kirchenrätin und Co-Leiterin der Projektgruppe «Fit für die Zukunft»

Was ist der Kern des Projekts «Fit für die Zukunft»?

Anita Berger: Wir wollen wissen, was wir ändern müssen, damit die Kirchgemeinden auch in 20 Jahren ihren Auftrag erfüllen können. **Warum haben Sie einen Zeitraum von 20 Jahren gewählt?**

Wir orientieren uns am Zeitrahmen der Studie von Ecoplan zur Zukunft der Kirchenfinanzen aus dem Jahr 2022. Sie geht davon aus, dass die römisch-katholische Kirche im Jahr 2045 ein Drittel weniger Mitglieder haben werden. Ob die Mittel im gleichen Umfang schwinden, ist unklar. Unbestritten ist aber, dass die finanziellen Mittel und die personellen Ressourcen zurückgehen und dass diese Entwicklung nicht rückgängig zu machen ist.

Dennoch können wir nie wissen, was uns die Zukunft alles beschert. Wie gehen Sie mit dieser Unsicherheit um?

Indem wir agile Strukturen entwerfen wollen, die sich rasch anpassen lassen. Etwa so wie Hilfswerke dies tun, um schnell auf eine humanitäre Krise reagieren zu können. Ausserdem wollen wir, dass das kirchliche Personal sein Knowhow in verschiedenen Bereichen einbringen kann. Das Stichwort heisst: Synergien. Und die Akteurinnen und Akteure in der Kirche sollen gut vernetzt sein.

Apropos Synergien: welche Rolle spielt die Ökumene in diesem Zukunftsprojekt?

Gewisse Angebote werden bereits heute ökumenisch angeboten, etwa die Spitalseelsorge oder die Katechese-Ausbildung. In Zukunft werden es eher mehr Angebote sein. Wir lassen uns auch von Ideen etwa der reformierten Kirche inspirieren. Diese haben beispielsweise eine Immobilienstiftung gegründet, um wertvolle Gebäude erhalten zu können.

Sie haben acht Themenfelder für die Strategie definiert. Sind alle gleich wichtig?

Genau das wollen wir herausfinden mit der

Online-Umfrage. Zusätzlich haben wir auch Rückmeldungen abgeholt an den Kirchentage, an der Konferenz der Leitungspersonen der Pastoralräume und bei den Synodalen. Die Rückmeldungen zeigen uns, was den Menschen am meisten am Herzen liegt. Darauf wollen wir eingehen.

An wen richtet sich die Online-Umfrage?

An kirchlich interessierte Menschen, die sich auch Gedanken zu Strukturen machen wollen.

Wann werden die Menschen in den Gemeinden etwas vom Projekt «Fit für die Zukunft» merken?

Bis Ende März dieses Jahres läuft die Umfrage, dann werten wir diese aus und formulieren die Vision, die wir der Synode im November vorlegen. Bis im Sommer 2027 werden wir unsere Strategie formuliert haben und erste Massnahmen umsetzen können.

Bedeutet diese Massnahmen vor allem sparen?

Im vergangenen Jahr wurde bekannt, dass die Landeskirche eine Million sparen muss. Erste Kürzungen wurden gemacht und betrafen etwa die Dargebotene Hand oder die Caritas Aargau. Das kam bei vielen nicht gut an, weil sie genau dieses Engagement der Kirche besonders schätzen. Unser Visionsprozess will klären helfen, woran wir als Kirche festhalten wollen, wo wir loslassen und was wir anders organisieren müssen, damit nicht auf die Schnelle solche Entscheide getroffen werden müssen.

Nehmen Sie an der Umfrage teil. Sie dauert rund 20 Minuten. Die Resultate dienen der Formulierung einer Vision für die Kirche im Aargau im Jahr 2045.
www.kathaargau.ch/fuer-kirchlich-taetige/fit-fuer-die-zukunft



Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch

Soraia da Costa Lopes
Tel. 056 555 42 40
soraia.dacostalopes@kathaargau.ch

Quaresma: voltar ao coração

A Quaresma começa muitas vezes sem que nos apercebamos. O calendário muda, a igreja muda de cor, mas o coração continua apressado. E talvez seja exatamente aí que este tempo quer tocar: no interior que quase nunca paramos para escutar.

Vivemos ocupados. Ocupados com trabalho, responsabilidades, preocupações. Muitas vezes também ocupados para não sentir demasiado. A Quaresma convida-nos a parar. Não como castigo. Não como peso. Mas como oportunidade.

Jejuar não é apenas deixar de comer algo que gostamos. É perguntar: o que tem ocupado o espaço que pertence a Deus? O que me distrai de mim mesma? O que uso para preencher vazios que continuam lá?

Às vezes acumulamos ruído para não enfrentar o silêncio. Porque no silêncio surgem perguntas que evitamos. Surgem feridas antigas, cansaços guardados, arrependimentos que ainda doem. A Quaresma não ignora isso. Pelo contrário: oferece-nos um tempo seguro para olhar para tudo isso com Deus ao nosso lado.

Deus não se assusta com a nossa verdade. Não se afasta quando mostramos fragilidade. Ele aproxima-se. A cruz que se aproxima na Páscoa lembra-nos disso: Deus escolheu entrar na nossa dor, não ficar distante dela. Talvez este seja um tempo para regressar ao essencial. Rezar de forma simples. Pedir perdão. Perdoar. Fazer silêncio. Escutar mais. Amar com gestos concretos.

Não precisamos de mudanças grandiosas. Às vezes, a transformação começa num pequeno gesto: desligar o telemóvel por alguns minutos, respirar fundo antes de responder, escolher uma palavra mais gentil, partilhar o que temos.

A Quaresma é um caminho interior. Um caminho que pode ser exigente, mas também libertador. Porque quando retiramos o excesso, começamos a perceber o que realmente importa. Que este tempo nos ajude a voltar ao coração. A encontrar Deus não nas grandes certezas, mas na sinceridade do nosso caminho. E que, ao chegar a Páscoa, não celebremos apenas uma festa – mas uma mudança real dentro de nós.

Soraia da Costa Lopes

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2º e 4º Domingo 9 horas

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Tel. 061 311 83 56
secretaria@mision-basel.ch
Web: www.misiondebasilea.ch

Quelle: zVg



Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 94 56
silvio.vujmilovic@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Starenstr. 8, 4106 Therwil
Tel. 079 864 9756, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

2026 – ein besonderes Jahr:
Eingeladen bei Maria
Siehe: www.kloster-mariastein.ch/2026-ein-besonderes-jahr/

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

3. Fastensonntag

Sonntag, 8.3.
Gottesdienste wie an Sonntagen

Lectio divina mit Werner Fleischmann, Mariastein

Samstag, 14.3.
16.15 Uhr Klosterpforte

4. Fastensonntag LAETARE

Sonntag, 15.3.
Gottesdienste wie an Sonntagen

Mariasteiner Konzert

Sonntag, 15.3.
16 Uhr DA PACEM. Stimmen des Friedens in einer zerrissenen Welt. Basler Madrigalisten | Raphael Immoos, Leitung. Tickets: www.eventfrog.ch/Abendkasse

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
Web: www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst mit Eucharistie: 8., 15., 22. und 29. März | Mo: 18.45 Uhr Anbetung | Do: 19 Uhr (Ital.)

Frühlingsputz im Klostergarten

Der Klostergarten ist dank eines Teams von Freiwilligen ein geschätzter Kraft- und Begegnungsort. Unterstützen Sie das Gartenteam beim Frühlingsputz. Kommen Sie am Sa, 21.3., 10 Uhr oder um 13 Uhr zum Info-Treff auf der Gartenterrasse. Bringen Sie eine Gartenschere, Gartenhandschuhe, eine Tasse und gute Laune mit. Das Kloster Dornach offeriert eine köstliche Verpflegung. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Klang und Improvisation

Einladung zum Lauschen und sich Berühren lassen als Ausklang des Sonntags: 22.3., 19.15 Uhr nach dem Friedensgottesdienst in der Klosterkirche. Gesang: Nicole Zehnder Dietler, Orgel: Kurt Seiler. Flyer in der Klosterkirche. Eintritt frei, Kollekte.

Café TheoPhilo

Die moderierte Gesprächsrunde ist offen für alle und findet jeweils am letzten Mittwoch des Monats von 10.15 bis 11.30 Uhr statt.

Nächstes Treffen: Mi, 25.3. in der Bibliothek oder im Gewölbekeller. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Momentum – abendliche Auszeit, franziskanisch inspiriert

Diese Reihe von 5 Impulsabenden folgt thematisch einer franziskanischen Baummeditation und beleuchtet Übergänge, die unseren Lebensweg prägen. Der 3. Impulsabend wird von Br. Niklaus Kuster, Nadia Rudolf von

Rohr und Felix Terrier zum Thema «sich entfalten – geweitet» gestaltet. Di, 31.3., 19.30–21.30 Uhr in der Klosterbibliothek. Kostenbeitrag von Fr. 15.–. Eine Anmeldung ist erwünscht. Information und Anmeldung direkt an: kirche@klosterdornach.ch

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel. 061 272 03 43
info@oke-bs.ch
Web: www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche.

Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig.

Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Pastoralraum Laufental-Lützelal



Umkehr heisst: Sich auf das Leben einlassen.

Die Fastenzeit lädt uns ein, innezuhalten und unser Leben neu auszurichten. Der Ruf „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“ ist keine Drohung, sondern eine Einladung: Umkehr bedeutet nicht bloss Verzicht, sondern eine bewusste Hinwendung zum Leben. Es geht darum, Raum zu schaffen für das, was wirklich trägt und erfüllt.

Oft verbinden wir die Fastenzeit mit äusseren Einschränkungen. Doch im Kern steht die Sehnsucht nach der „Fülle des Lebens“, von der Jesus spricht (Joh 10,10). In einer Welt voller Reize und oberflächlicher Angebote verlieren wir leicht unsere innere Mitte. Die Fastenzeit gibt uns die Chance, diese Mitte neu zu entdecken.

Umkehr heisst, eine neue Perspektive einzunehmen und Gott wieder in den Blick zu nehmen. Sie schenkt Orientierung – besonders in Krisenzeiten – und erinnert uns daran, dass wir Kinder Gottes sind. Spiritualität weckt die Sehnsucht nach Tiefe, Religion gibt ihr Halt und Gemeinschaft. So wird die Fastenzeit zu einer Zeit der Erneuerung und zu einem Weg in ein bewussteres, erfülltes Leben.

Pater Paul

Kollekten

07./08. März: Stiftung Schweizer Tafel.
14./15. März: Jubilate - Chance Kirchengesang: Neue Medien für den Kirchengesang mit Buch, Web und App
Suppentag: Fastenaktion

Meditation

Am Freitag, 20. März findet um 10 Uhr eine Meditation in der Krypta statt.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter,
Kleinfühl – St. Mauritius, Liesberg – St.
Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler –
St. Martin, Wahlen - St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenberg, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenberg@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prl.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb Barbara Bossart im 58. Lebensjahr. Herr, schenke der Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Gottesdienst in span. Sprache

Am Samstag, 7. März findet der spanische Gottesdienst in der Krypta statt.

Ökum. Suppentag

Am Sonntag, 15. März laden wir Sie im Rahmen der Fastenzeit nach dem ökumenischen Gottesdienst (10.30 Uhr) zum traditionellen

Suppentag ein: von 11.30 bis 14 Uhr kann im röm.-kath. Pfarreiheim eine Suppe genossen werden.

Aufruf für Wähen am Suppentag

Für unseren Suppentag am 15. März freuen wir uns sehr über Wähen-Spenden. Bitte melden Sie sich bis 10. März beim Sekretariat, jeweils Montag bis Donnerstag von 9 bis 11 Uhr, unter Tel. 061 765 92 00. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!

Kindersonntag

Am Sonntag, 15. März 2026, feiern wir um 9.45 Uhr den zweiten Kindersonntag. Der Gottesdienst beginnt gemeinsam mit den Eltern/Grosseltern in der Kirche. Nach der Begrüssung und einem gemeinsamen Lied ziehen alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in die Krypta weiter, um dort kindgerecht zu feiern. Jüngere Geschwister sind selbstverständlich herzlich willkommen. Wir hören die Geschichte der heiligen Elisabeth, singen

miteinander und basteln ein kleines „Bhaltis“, das uns durch die Fastenzeit begleitet. Es soll uns daran erinnern, dass Teilen bereichert und doppelte Freude schenkt. Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Mitfeiernde!

Ökumenischer Seniorennachmittag

Alle Seniorinnen und Senioren der Pfarrei sind herzlich zu einem ökum.Nachmittag am Donnerstag, 19. März um 14.30 Uhr in die Krypta und zum anschliessenden Zvieri in der Cafeteria des Pfarreiheims eingeladen.

Gesucht: Palmen und Buchs für Palmsonntag

Falls Sie Stechpalmen und Buchs für den Palmsonntag (29.März) zur Verfügung stellen können, melden Sie sich bitte bis spätestens Montag, 23. März auf dem Sekretariat unter der Telefonnummer 061 765 92 00. Ganz herzlichen Dank schon im Voraus!

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Herzlichen Dank

Von Herzen danken wir allen Teilnehmenden sowie allen engagierten Helferinnen und Helfern, die unseren Suppentag besucht, mitgetragen und möglich gemacht haben. Dank eures Einsatzes und eurer Unterstützung konnte die Fastenaktion auf so schöne Weise unterstützt werden.

Ein ganz besonderer Dank geht an das Restaurant Kreuz für die grosszügige Spende der feinen Suppe. Ebenso danken wir Roland Grolimund, der sie mit viel Hingabe, Sorgfalt und spürbarer Leidenschaft zubereitet hat. Es ist wunderbar zu erleben, was durch gemeinsames Engagement alles möglich wird.

Verstorben

Am 20. Februar verstarb Hedwig Heller im Alter von 90 Jahren. Herr schenke der Verstorbenen den ewigen Frieden und den Trauernden Trost und Kraft.

Kaffeetreff

Am Donnerstag, 12. März findet im Anschluss an den Gottesdienst unser Kaffeetreff im Pfarreiheim statt. Herzliche Einladung.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten vom Januar (CHF):

Ökum. Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein	90.50
SOFO Solidaritätsfonds	71.90
Caritas beider Basel	74.10
Schreibstube Rotes Kreuz	51.60

Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmattrain 288, 4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinlützel@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb im 88. Lebensjahr Liliane Wermuth-Dreier. Herr gib ihr die ewige Ruhe. Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Kein Gottesdienst

Am Wochenende vom 14./15. März findet kein Gottesdienst statt.

Frauenverein

Etwas Feines geniessen und gleichzeitig etwas Gutes tun.

Herzliche Einladung zum Suppentag am Sonntag, 22. März.

Anschliessend an den ökumenischen Gottesdienst, ab 11.30 Uhr treffen wir uns im Tell Saal und geniessen eine selbstgemachte, feine Gemüsesuppe mit frischem Bauernbrot und wer mag, dazu Wienerli. Ein reichhaltiges Dessertbuffet wartet auf viele Besucherinnen und Besucher. Gross und Klein sind herzlich eingeladen.

Dankbar sind wir für Helferinnen zum Gemüse rüsten am Samstag und am Sonntag für im Service, am Buffet und in der Küche, sowie um Kuchen-/Tortenbäckerinnen.

Bitte anmelden bis Donnerstag, 12. März bei Gertrud Baumgartner 079 952 40 20.

Kollekten Mitte Dezember bis Januar 2026

Wir danken für folgende Kollekten:

Offenem Adventssingen für Kinderspital	
Bethlehem	Fr. 171.00
Tischlein Deck dich	Fr. 151.00
Kinderspital Bethlehem	Fr. 525.90
Mission Schweiz	Fr. 28.45
Beerdigungsoffer von Adrienne Borer-Joray für Schweiz. Herztiftung	Fr. 441.60
Winterhilfe BL	Fr. 44.10
Beerdigungsoffer von Gottlieb Brunner für Schweiz. Berghilfe	Fr. 438.95
Caritas BS	Fr. 56.45
Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!	

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Pfarreikaffee

Herzliche Einladung zum Pfarreikaffee ins Pfarrhaus nach dem 9-Uhr-Gottesdienst am Donnerstag, 19. März.

Herzlichen Dank

Zu Beginn der Fastenzeit informiert Fastenaktion über die Spenden des Vorjahres. Mit Fr. 3'023.30 hat unsere Pfarrei Hilfsprojekte

unterstützt. Wir geben das aufrichtige Dankeschön gerne an Sie weiter.

Gemeinsam feiern!

Zum ökum. Gottesdienst am 15. März um 10.30 Uhr in der Bruder Klaus Kapelle zum Thema "Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen" und anschliessenden Mittagessen im Pfarreisaal sind alle herzlich eingeladen. Eine feine Gemüsesuppe mit Brot ist offeriert, Wienerli, Getränke, Kaffee und Kuchen werden zu familienfreundlichen Preisen verkauft. Die vom Frauenverein gestalteten Heimosterkerzen (Fr. 10.00) und Vielseitiges vom Strickkränzli sind ebenfalls erschwinglich. Wir unterstützen ganz gezielt Frauengruppen in Burkina Faso, um ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in Agrarökologie zu stärken.

Pfarrer Claudius Jäggi, Pater Paul, Katechetin Katharina Mediger, Kinder und Jugendliche,

Kirchenrat und Pfarreiteam, Frauenverein und Ad-hoc Chor freuen sich über Ihr Kommen!



Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Lötscher (Verw.), 079 706 20 77

keine Selbstverständlichkeit ist und stärkt die Gemeinschaften vor Ort.

Ökum. Gottesdienst und Suppentag

Nach dem Gottesdienst wird im Gemeindesaal eine feine Suppe mit Brot offeriert. Zudem werden Getränke, Kaffee- und Kuchen sowie Heimosterkerzen verkauft. Der Erlös und Ihre Spende tragen dazu bei, dass Menschen im Globalen Süden einer besseren, selbstbestimmten Zukunft entgegenschauen können. Merci!

Ergebnis 2025

Fastenaktion bedankt sich herzlich bei allen, die 2025 Projekte unterstützt haben. Aus unserer Pfarrei sind Fr. 2'524.80 überwiesen worden. Diese Solidarität hilft Menschen in Ländern, in denen die Nahrungssicherheit

Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr, St. Martinskirche / Gemeindesaal Roggenburg

Zum diesjährigen ökumenischen Gottesdienst mit anschliessendem Suppentag sind alle herzlich eingeladen. Pfarrer Franz Liechti-Genge, Seelsorger Alexander Mediger, Kirchenrat und -chor und das Vorbereitungsteam freuen sich über Ihr Kommen.

Kuchenspenden

Das Vorbereitungsteam nimmt ihre Kuchenspende für den Suppentag sehr gerne vor oder nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal entgegen. Herzlichen Dank für Ihr Mitwirken zum Wohle der Gäste und der Spendenkasse!

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramt.wahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Kaffeetreff im März

Im Anschluss an den Gottesdienst am Dienstag, 17. März um 9 Uhr, findet der Kaffeetreff im Pfarreisaal statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Voranzeige Suppentag

Am Sonntag, 22. März findet unser Suppentag im Gemeindesaal statt. Musikalisch wird der ganze Anlass durch den Männerchor Wahlen/Breitenbach umrahmt. Der Erlös geht an die Fastenaktion. Wer gerne einen Kuchen oder Wähe spenden möchte, bitte Mitteilung im Pfarramt Tel. 061 761 63 41.

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 7. März

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache, Krypta

Sonntag, 8. März

09.45 3. Fastensonntag - Gottesdienst mit Eucharistie und Chorsma sowie den Erstkommunionkindern
Dreissigster für:
Hansjörg Schmidlin-Scherrer
Jahrzeit für: Gottfried und Klara Suter-Meier, Marie Therese Henneberger-Schmidlin, Ernst Mendelin-Kamber und Ursula Kam-

ber-Mendelin, Josef und Ruth Wiggli-Jossen, Hermann und Mina Bärtschi-Burger+ Sohn Thomas Bärtschi, Margrith Lack-Ackermann
Gedächtnis für: August Imhof-Hellinger, Benno Imhof-Düblin, Lisbeth Imhof-Düblin, Florentine Helliger-Joray sowie Martha und Willy Scherrer-Meier

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 9. März

13.15 - 18.15 h Stille Anbetung

Dienstag, 10. März

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie, Krypta

15.30 Rosenkranz. Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Samstag, 14. März

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 15. März

10.30 Ökum. Suppentag, Gottesdienst mit Eucharistie und Chor, sowie den italienischen Mitchristen
In der Krypta findet gleichzeitig der Kindersonntag mit Denise Meier statt.

Montag, 16. März

13.15 - 18.15 h Stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 17. März

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Freitag, 20. März

10.00 Meditation, Krypta

Brislach

Donnerstag, 12. März

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschliessend Kaffeetreff im Pfarreiheim

17.00 Rosenkranz

Samstag, 14. März

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Krankensalbung
Jahrzeit für Marie Fluri-Iten

Donnerstag, 19. März

17.00 Rosenkranz

Kleinschlucht

Samstag, 7. März

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Gedächtnis für Gerhard Meier-Dreier, Franz Hammel-Giger,

Marie und Werner Giger-Alle-mann.

Freitag, 13. März

19.00 Rosenkranz

Freitag, 20. März

19.00 Rosenkranz

Liesberg

Donnerstag, 12. März

09.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 15. März

10.30 Bruder Klaus Kapelle Riederwald
Ökumenischer Gottesdienst, anschliessend SuppenZmittag im Pfarreisaal (s. Mitteilungen)

Donnerstag, 19. März

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschliessend Pfarrekaffee

Roggenburg-Ederswiler

Montag, 9. März

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 15. März

10.30 St. Martinskirche
Ökum. Gottesdienst, anschliessend SuppenZmittag (s. Mitteilungen)

Montag, 16. März

16.30 Rosenkranzgebet

Wahlen

Sonntag, 8. März

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier und integrierter Bussfeier
Jahrzeit für Beat Jeanneret-Grosjean
Jahresgedächtnis für Charles und Irene Schmidlin-Stadelmann
Gedächtnis für Meinrad Sütterlin
Dreissigster für Alice Giger-Rauber

Dienstag, 17. März

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, im Anschluss Kaffeetreff im Pfarreisaal.

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Parole di un religioso scrittore e poeta (Giovanni 4,5-42)

Nella calura del mezzogiorno viene ad attingere acqua ma la sete del nuovo ti brucerà la gola. Soltanto l'acqua viva può dissetare il tuo cuore inaridito. Farò sorgere fra le tue mani il canto di una fontana. Una sorgente serena sgorgnerà dalla tua vita se riconoscerai che io sono colui che viene.

Gottesdienste

Freitag, 6. März

16.00 MCI Birstal – Laufen
Via Crucis in chiesa

Sonntag, 8. März

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Intenzione di suffragio per
Carmine Izzo, Beniamino Izzo, Ada Casale, Antonella Casale

Montag, 9. März

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Freitag, 13. März

16.00 MCI Birstal – Laufen
Via Crucis in chiesa

Samstag, 14. März

19.00 Breitenbach
Santa Messa a Breitenbach

Sonntag, 15. März

10.30 MCI Birstal – Laufen
Pregliera ecumenica in occasione del "Suppentag"

Montag, 16. März

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat

Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer

Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin

Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin

Sabina Hänggi
079 217 30 76

Fastenaktion «Rosenverkauf»

An vielen Orten schweizweit verkaufen auch dieses Jahr Freiwillige Fairtrade-Rosen für CHF 5.00 gegen den Hunger in der Welt. Auch Schüler/innen der 4. Klasse aus Röschenz beteiligen sich an dieser Aktion.



Am Samstag, 14. März, von 8.45 Uhr bis ungefähr 12.00 Uhr sind wir vor dem Dorfladen und freuen uns mit dem Verkauf der Rosen ein wenig Freude in die Welt senden zu können. Das Motto dieses Jahr heisst "Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen". Mehr dazu unter www.sehen-und-handeln.ch.

Fabienne Jermann

Krankensegnung

Im Gottesdienst am Sonntag, 15. März, wird Pfr. Franz Sabo die Krankensalbung anbieten. Sie ersetzt keinen Arzt. Sie entbindet uns nicht von unserer Verantwortung, selbst um unsere Gesundheit bemüht zu sein. Sie rettet auch nicht vor dem Tod, der irgendwann jeden Menschen trifft. Das Sakrament der Krankensalbung weist aber darauf hin, dass es jemanden gibt, dessen Heilkraft noch jenseits aller Medizin, jenseits all unserer Sorge und Vorsorge wirkt - ja, dessen Macht selbst der Tod nicht aufzuhalten vermag. Deshalb ist die Krankensalbung ein Sakrament des Lebens - sei es nun hier oder dort, auf Erden oder darüber hinaus....

Pfr. Franz Sabo

Taufe

Am Sonntag, 15. März, tauft Pfr. Franz Sabo Levin Weber. Levin ist der Sohn von Stefanie Grun und Stephan Weber.

Wir wünschen Levin viel Nestwärme und der ganzen Familie Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Gottesdienste

Sonntag, 8. März

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(Fabienne Jermann)
Kollekte Spitex Laufental
Orgel: Fabienne Studer

Sonntag, 15. März

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
Krankensegnung
(Pfr. Franz Sabo)
Heilige Messe: Rainer Maria Studer, Jolanda Studer-Rauber, Paul Karrer-Schaad

Jahrzeit: Marie Borer-Glanzmann, Friedolin und Paul Borer
Kollekte: Spitex Laufental
Orgel: Fabienne Studer
anschl. Taufe von Levin Weber

Samstag, 21. März

18.30 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Bernhard Schibli)
Heilige Messe: nach Meinung
Jahrzeit: Lina und Otto Jolidon-Segginger
Kollekte: Fastenaktion Schweiz
Orgel: Johannes Fankhauser

Veranstaltungen

Mittwoch, 11. März

12.00 Seniorenessen im 3Klang, mit Lottomatch!
Anmeldung im Pfarrbüro.

Samstag, 14. März

08.45 Rosenverkauf, die Schüler/innen der 4. Klasse verkaufen vor dem Denner Rosen und beteiligen sich damit am Missio-Projekt "Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen".
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Pastoralraum am Blauen

Hinter dem Verzichten

Verzichten ist nicht immer einfach. Gerade etwas, was als cool oder geil gilt, verzichtet man nicht gerne. Und deshalb ist auch verzichten schwer. Manche brechen ihr eigenes Versprechen zu verzichten schon früh ab. Man versucht dabei, sich selbst mit verschiedenen Ausreden zu vertrösten.

Verzichten hat zu tun meistens mit der eigenen Gesundheit. Man hört mit dem Rauchen auf um die Lungen zu schonen. Oder Alkohol um Leber und Nieren zu schützen. Oder Schokolade, damit man schön und schlank bleibt. Auf jeden Fall orientiert sich das Verzichten auf eigenes Wohl.

Die Kirche hat jedes Jahr Fastenzeit. In dieser Zeit sind die Christinnen und Christen eingeladen zu fasten. Im christlichen Sinn geht aber Fasten über das Verzichten um die eigene Gesundheit hinaus. Das christliche Fasten hat spirituelle und soziale Zwecke gleichzeitig. Beide sind untrennbar. Durch das Fasten begegnet man neu sich selbst.

Dabei entstehen neue Erkenntnisse über sich selbst: Die Stärken und Schattenseiten werden wahrgenommen, die verborgenen Sehnsüchte und Hoffnungen, die durch den hektischen Alltag unter den Seelenteppich geschoben wurden, ernstgenommen. Fasten ist eine Schule, in der man wieder lernen, die Stimme der eigenen Seele und des eigenen Körpers einerseits zu hören und auf der anderen Seite die Stimmen im Umfeld und auf der Welt. Das christliche Fasten lädt also alle ein, auf die Notschreie nach Solidarität aufmerksam zu machen.

Alle Mitgläubenden des Pastoralraums sind herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten mit anschliessenden Fastensuppe bzw. Spaghetti-Essen.

Erneut gibt es an den Suppentagen Unterstützung von der diesjährigen Firmgruppe. Am Sonntag, 8. März werden in Blauen Amaya Bonauer und Sophia Schwarz den 35+ Turner/innen helfen. Am Sonntag, 15. März sind in Dittingen Noemi Christ und Nova Heaney als Unterstützung dabei. Ebenso an diesem Sonntag helfen in Zwingen Marc Cueni, Robin Schweizer, Edonis Nushi und Daniel Jäggi dem Frauenverein Zwingen beim Suppentag.

Am Sonntag, 22. März in Grellingen kommen Sahra und Alina Deblon dem Frauenverein zur Unterstützung.



Foto: Pfarrramt

Blauen und Nenzlingen: Sonntag, 8. März, um 10.45 Uhr

Dittingen: Sonntag, 15. März, um 09.30 Uhr

Zwingen: Sonntag, 15. März, um 10.45 Uhr

Grellingen: Sonntag, 22. März, um 10.45 Uhr

Adolf Büttiker / Marion Scalinci

Kollekten

Wochenende 7./8. März

Wir nehmen die Kollekte für das Schul- und Bildungswerk von Pater Ernst Waser auf Flores, Indonesien, auf. Von 1977 - 2023 lebte und wirkte der aus Nidwalden stammende Steyler Pater Ernst Waser auf der indonesischen Insel Flores. Er setzte sich unermüdlich für ein besseres Leben der Bevölkerung ein. Sein grösstes Anliegen ist die Bildung und Schulung der Kinder und Jugendlichen. Er hat für viele Pfarreien Sekundarschulen errichtet. Muster-gültig geführte Internate ermöglichen den verstreut auf der gebirgigen Insel lebenden Jugendlichen eine ganzheitliche Bildung.

Wochenende 14./15. März

Wir nehmen die Kollekte für Jubilate auf. Das Projekt Jubilate - Chance Kirchengesang arbeitet nach bald 30 Jahren neue Kirchengesangs-Medien anstelle des aktuellen Kirchengesangsbuches.

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



Fastenaktionsunterlagen

Auch in diesem Jahr verzichten wir, aus ökologischen Gründen, auf den Versand der Fastenaktionsunterlagen in jeden Haushalt. Die Unterlagen zur Fastenaktion liegen ab Aschermittwoch in den Kirchen auf. Ebenfalls finden sie auf der Homepage von Fastenaktion alle Informationen.

Anlässe während der Fastenzeit

Sonntag, 8. März

Suppentag in Blauen und Nenzlingen

Mittwoch, 11. März

14.00 Uhr Gottesdienst mit der Möglichkeit die Krankensalbung zu empfangen in Blauen

Sonntag, 15. März

Suppentag in Dittingen und Zwingen

Mittwoch, 18. März

18.30 Uhr Buss- und Versöhnungsfeier in Zwingen

Sonntag, 22. März

Spaghettitag in Grellingen

Samstag, 28. März

17.00 Uhr Gottesdienst zum Palmsonntag in Grellingen

Sonntag, 29. März

Gottesdienste zum Palmsonntag in Dittingen und Nenzlingen um 9.30 Uhr und in Blauen und Zwingen um 11 Uhr.

Gründonnerstag, 2. April

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier in Blauen

Karfreitag, 3 April

Andacht zum Karfreitag um 10 Uhr in Nenzlingen und Karfreitagsliturgie um 15 Uhr in Grellingen

Gottesdienst mit der Möglichkeit die Krankensalbung zu empfangen

Mittwoch, 11. März um 14.00 Uhr in der Kirche Blauen mit Osita Asogwa.

Anschliessend gemütliches Zusammensein, Kaffee und Kuchen, im Dorfstübli Blauen.

Fahrdienst:

Wer in Blauen selbst einen Fahrdienst benötigt, kann sich bei Nadja Aregger melden: Tel. 061 761 11 09 oder 079 389 78 33.

Für alle anderen Pfarreien können Sie sich gerne beim Sekretariat melden: Tel. 061 761 61 71.

Versöhnungsweg für die Estkommunionkinder

Am Samstag, 14. März findet der Versöhnungsweg für die Erstkommunionkinder und ihre Begleitpersonen statt. Wir treffen uns von 13.15 – 15.00 Uhr in der Kirche in Blauen.

Buss- und Versöhnungsfeier

Am Mittwoch, 18. März, um 18.30 Uhr, findet in der Kirche in Zwingen eine Buss- und Versöhnungsfeier statt. Für ein persönliches Beichtgespräch können Sie sich direkt bei Adolf Büttiker oder Osita Asogwa wenden.

Beichtgelegenheit vor Ostern

Für ein persönliches Beichtgespräch können Sie sich direkt bei Osita Asogwa oder Adolf Büttiker melden.

Frühlingskonzerte

Samstag, 21. März um 19.30 Uhr in der Kirche Nenzlingen

Sonntag, 22. März um 17.00 Uhr in der Kirche Grellingen

Musikalische Einstimmung zum Frühlingsanfang mit dem in Grellingen aufgewachsenen Bariton Alexander Kaiser und Gabriel Gully an der Orgel und am Harmonium. Bunt wie der Frühling erklingt ein vielfältiges Programm. Klassisch, romantisch, volkstümlich und modern bis zum Pop! Herzliche Einladung zu einem stimmungsvollen Konzert zum Frühlingsbeginn! Eintritt frei, Kollekte.

Hausbesuch/Hauskommunion

Wir besuchen Sie gerne Zuhause oder bringen Ihnen die Kommunion nach Hause. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich bei Adolf Büttiker, 061 763 91 27, Osita Asogwa, 061 763 91 28 oder dem Sekretariat.

BLAUEN – ST. MARTIN

Suppentag

Am Sonntag, 8. März ab 11.30 Uhr in der Mehrzweckhalle. Der Suppentag wird in diesem Jahr vom TSV Blauen 35+ organisiert und durchgeführt.

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Suppentag

Der Suppentag findet am Sonntag, 15. März, nach dem 9.30 Uhr Gottesdienst statt. Der Gottesdienst findet in der Kirche statt, der Suppentag im Gemeindesaal. Der Suppentag wird vom Kirchenrat Dittingen organisiert und durchgeführt.

GRELLINGEN – ST. LAURENTIUS

Voranzeige: Spaghettitag

Der Spaghettitag findet am Sonntag, 22. März, nach dem ökumenischen 10.45 Uhr Gottesdienst, in Pfarreiheim statt.

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Suppentag

Herzliche Einladung zum Suppentag am Sonntag, 8. März. Anschliessend an den 10.45 Uhr Gottesdienst findet der Suppentag im Mehrzweckraum statt. Neben Suppe, Würstli und Gnagi erwartet Sie auch feiner Kuchen. Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen. Der Suppentag wird vom Kirchenrat organisiert und durchgeführt.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Suppentag

Am Sonntag, 15. März lädt der Frauen- und Mütterverein Zwingen zum diesjährigen Suppentag ein.

Nach dem Gottesdienst, ab 11.30 Uhr, servieren wir im Pfarreisaal feine Gemüsesuppe mit Rauchwurstli oder Wienerli mit Brot. Ein gluschtiges Kuchenbuffet erwartet euch ebenfalls.

Den Reinerlös spenden wir zugunsten der Fastenaktion.

Es würde uns sehr freuen, viele Besucher/innen begrüssen zu dürfen.

Kuchen- oder Tortenspenden nehmen wir dankbar entgegen.

Frauen- und Mütterverein Zwingen

Scharanlass der Jubla Zwingen

Am Sonntag, 22. März von 9 bis 11 Uhr findet das Oster z'Morge der Jubla Zwingen statt. Treffpunkt und Verabschiedung bei der Jubla Zwingen. Bitte Fr. 5.00 und wetterangepasste Kleidung mitbringen. Anmeldeschluss für die Teilnahme ist am 15. März. Anmeldung an Jenny, Tel. 079 912 26 82. Kinder ab der 1.

Klassen sind bei den Scharanlässen herzlich willkommen. Weitere Informationen zur Jubla Zwingen und ihrer Aktivitäten gibt es unter: <https://jubla-zwingen.jimdofree.com>

Gespendete Kollekten im Monat Januar

Wir danken für folgende Kollekten:

4.1. Epiphaniakollekte	124.85 CHF
11.1. SOFO	202.30 CHF
18.1. Soz. und past. Anliegen	108.95 CHF
25.1. Caritas beider Basel	159.30 CHF

Gottesdienste

Blauen

Sonntag, 8. März

10.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Markus Borruat; Irene Borruat-Meury. Gedächtnis für Franz Marquis-Bohrer. Anschliessend Suppentag in der Mehrzweckhalle.

Mittwoch, 11. März

14.00 Kirche

Gottesdienst mit der Möglichkeit die Krankensalbung zu empfangen mit Osita Asogwa. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Dorfstübli Blauen

Samstag, 14. März

18.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Gedächtnis für Klara Meury-Schmidlin

Dittingen

Samstag, 7. März

17.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresge-

gedächtnis für Fritz Schmidlin; Christian Vollmer; Trudi Schmidlin; Oskar Jermann-Cueni

Sonntag, 15. März

09.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa, Kirchenchor Dittingen und Männerchor Dittingen. Dreissigster für Walter Schmidlin. Anschliessend Suppentag im Gemeindesaal.

Grellingen

Samstag, 14. März

17.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Arnold und Therese Kilcher Borer

Nenzlingen

Sonntag, 8. März

10.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Dreissigster für Wilhelm Oser. Jahresgedächtnis für Hermine und Oskar Oser-Bohrer; Margrit und Stephan Gasser-Schneider; Albert und Rosa Stress-Meier. Gedächtnis für Heinz und Judith Schmidlin-Mendelin; Hans

Stress-Mendelin; Ernst und Rösli Mendelin-Cueni
Anschliessend Suppentag im Mehrzweckraum

Freitag, 13. März

09.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Zwingen

Sonntag, 15. März

10.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Roland Cueni-Gasser; Marie, Erhard, Hans und Erwin Anklin. Gedächtnis für Zita Cueni-Gasser. Anschliessend Suppentag im Pfarreisaal.

Mittwoch, 18. März

18.30 Kirche

Buss- und Versöhnungsfeier mit Osita Asogwa

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Pastoralraum Thierstein

Inmitten der Fastenzeit: Pastoralbesuch des Bistums

Liebe Pastoralraumangehörige

Wir bekommen Besuch. Der Weihbischof, Mgr. Josef Stübi, wird mit unserem Pastoralraumteam und Ihnen allen eine Eucharistie feiern. In der Kirche St. Margaretha in Breitenbach findet der Gottesdienst am Dienstag, 17. März 2026 um 18 Uhr statt.



Wozu dient ein Pastoralbesuch? Der Bischof, bzw. der Weihbischof trifft sich mit dem Team eines Pastoralraumes im Durchschnitt alle 7 Jahre. Bei dieser Gelegenheit kann das gegenseitige Verständnis gestärkt werden. Das pastorale Handeln vor Ort wird beleuchtet und in den erweiterten Kreis des Kircheseins in unserer Zeit und unserer Welt gestellt. Es ist ein Austausch auf Augenhöhe. Der Einblick in die pastorale Realität mit Chancen und Herausforderungen kann in eine Diskussion für die Entwicklungslinien der nächsten Jahre münden und Schwerpunkte können sich zeigen. Das gemeinsame Feiern, die Erfahrung einer Gemeinschaft mit Menschen aus sechs Pfarreien, kann auf unserem Weg des Zusam-

menwachsens einen weiteren Impuls schenken. Nach der Heiligen Messe sind Sie herzlich zum Apéro und zum Austausch mit der Bistumsleitung eingeladen. Nutzen Sie die Gelegenheit, wir freuen uns auf Sie!

Carmen Stark-Saner, Pastoralraumleitung PR Thierstein

20. Priesterjubiläum 50. Geburtstag

Gratulation!

Unser leitender Priester, Gregory Polishetti, feiert am 7. März seinen 50. Geburtstag und gleichzeitig sein 20-jähriges Priesterjubiläum. Somit gleich zwei Gründe zum Feiern und mit einem guten Glas anzustossen. Wir gratulieren herzlich und wünschen dir, Gregory, alles Gute, gute Gesundheit und viel Zufriedenheit privat und grosse Erfüllung in deinem Priesteramt. Gottes Segen!

Aus diesem Grund findet am Samstag, 7. März der Gottesdienst um 10.30 Uhr statt und ist für alle offen. Die Feier welche üblicherweise am Abend um 18 Uhr stattfindet, ist somit gestrichen.



Carmen Stark- Saner, Leitung PR Thierstein

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch

Wenn Licht Farbe bekommt

Im Religionsunterricht sind in den letzten Wochen kleine Kunstwerke entstanden: bunte Fensterscheiben, die wir «Suncatcher» nennen.



Mit grosser Neugier und Freude wählten die Schüler und Schülerinnen ihre Farben aus. Sie schichteten und kombinierten sie sorgfältig und erlebten, wie aus vielen winzigen Granulat-Körnchen etwas Einzigartiges und Leuchtendes entsteht.

Als die Scheiben aus dem Ofen kamen, staunten alle: «Wow, das ist ja wunderschön!» - «Schau, wie es leuchtet!»

Jede Scheibe ist anders – so wie jeder Mensch. Zusammen im Licht wirken alle Scheiben hell und schön.

Auch im Glauben spielt Licht eine wichtige Rolle. Jetzt, wo die Tage länger werden und der Frühling kommt, spüren wir, wie gut Licht tut. Es schenkt uns neue Energie, Freude und lässt Neues wachsen. So wie das Licht die Scheiben zum Leuchten bringt, schenkt Gottes Licht Helligkeit in unser Leben. Es ist ein warmes Aufleuchten im Alltag: in einem freundlichen Wort, in einer guten Gemeinschaft oder in einem mutigen Moment.

Ein herzliches Dankeschön geht an die kirchliche Fachstelle Jugend der Synode Solothurn (www.juse-so.ch), die uns das Material für dieses Projekt zur Verfügung gestellt hat. Durch diese Unterstützung konnte ein Religionsunterricht ermöglicht werden, der Kreativität, Spiritualität und persönliches Erleben miteinander verbindet und mit allen Sinnen erfahrbar macht.

Vielleicht hängt bald ein solcher «Suncatcher» an einem Fenster – und erinnert im Vorbeigehen daran, wie wohltuend Licht sein kann. Auch als Glücksbringer oder besonderer Untersetzer kommen die schmucken Scheiben zum Einsatz. Sie laden uns ein, einen Moment innezuhalten, hinzuschauen und sich daran zu erinnern, dass Licht und Farbe unseren Alltag heller machen.

Für das Katecheten-Team PR Thierstein
Michèle Rauber-Jacquemai

BREITENBACH-FEHRENSCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Zum Tod von Hilda Jeger-Malzach

Schon wieder muss sich der Kirchenchor von einer treuen Sängerkameradin für immer verabschieden. Noch vor einem halben Jahr genossen wir gemeinsam die Chorreise ins Elsass, weit weg von Abschied und Schmerz.

Im Jahre 1975 trat Hilda dem Kirchenchor bei und blieb ihm bis zu ihrem Tode, also 51 Jahre lang, treu. Sie war nicht nur eine gute und stets zuverlässige Sängerin, nein, sie hat den Chor aktiv mitgestaltet. Über 20 Jahre stand sie dem Chor erst als Vizepräsidentin, dann als Präsidentin, vor. Ich erinnere mich gerne an ihre Jahresberichte, die stets mit witzigen Anekdoten gespickt waren. Ja, mit ihrem Humor bereicherte sie oft unsere Chorproben, sei's mit einer kurzen, humorigen Geschichte oder einem Witz.

In Dankbarkeit und einem Lächeln auf dem Gesicht denken wir an Hilda zurück. Danke Hilda, für deine Hilfsbereitschaft, deine Liebenswürdigkeit und deinen Schalk. Du wirst uns sehr fehlen.



Judith Bolzern, Präsidentin Kirchenchor

Treffpunkt der Frauen

Am Dienstag, 10. März um 20 Uhr treffen sich die Damen des Treffpunkt im Pfarreisaal zum

Thema Frühlingserwachen. Wir wünschen allen Teilnehmenden einen schönen Abend.



Das Sekretariat

Kinderfiir

Am Freitag, 13. März 2026 um 15:00 Uhr findet in Breitenbach die Kinderfiir zum Thema "Fastenzeit" statt. Wie immer starten wir in der Kirche, basteln anschliessend etwas und nehmen gemeinsam ein "Zvieri".

Wir freuen uns auf euch.



Das Kinderfiire-Team

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Suppentag

Sonntag, 8. März um 11.30 Uhr

Nach der Messe sind alle herzlich zum Suppe essen im Lokal unter der Kirche eingeladen. Wir freuen uns Ihnen eine feine Kürbissuppe anbieten zu dürfen. Frauen aus dem Dorf backen zudem feine Kuchen. Gemeinsam Essen und Trinken und dabei etwas Gutes tun: Die Konsumation ist auf Kollektenbasis, der Gewinn geht an fastenaktion.ch.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Elisabeth und Helfer/innen

Gemeinsam statt einsam

Sonntag, 15. März um 12.00 Uhr

Mittlerweile hat sich dieser schöne und gemütliche Anlass zu einem festen Bestandteil im Pfarreileben entwickelt. Auch an diesem Sonntag werden Edith, Esther und Rita wieder etwas feines auf den Tisch zaubern.

Also kommen Sie vorbei und geniessen Sie ein gemütliches Mittagessen.

Lourdes-Wallfahrten

Der wohl bedeutendste Marien-Wallfahrtsort wird jährlich von hunderten von Pilgerinnen und Pilgern besucht.

Vom 24.-30. April 2026 organisiert der Pilgerverein die schweizer Jubiläums-Lourdeswallfahrt DRS der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen per Flugzeug oder Car.

Informationsbroschüren liegen hinten in der Kirche auf oder unter www.lourdes.ch.

Das Geheimnis von Lourdes

Seit über 160 Jahre pilgern Menschen aus aller Welt zum Marien-Wallfahrtsort Lourdes in den französischen Pyrenäen. Am 11. Februar 1858 begab sich Bernadette nach Massabielle um an Ufer des Flusses Brennholz zu sammeln, da sah sie zum ersten Mal die schöne Dame (Maria) in einem weissen Kleid in der Grotte. Noch weitere 17 Mal sollte es diese Begegnungen geben.

Verschiedene Botschaften und Zeichen übermittelte Maria an Bernadette für uns Menschen. Immer mehr Leute begleiteten sie zur Grotte und wurden Zeugen inniger Geschehnisse. Bei der neunten Erscheinung fand Bernadette, unter Anweisung von Maria, die Quelle mit dem heilenden und stärkenden Wasser.

Seither pilgern Menschen zum Heiligtum in Lourdes.

Text aus der Broschüre

Kirchenrat gesucht

Seit Januar ist unsere Kirchgemeinde ohne Kirchenrat. Sie wird jetzt von einem Sachwalter verwaltet. Der macht das auch sehr gut, aber das kann keine langfristige Lösung sein. Daher sind ganz dringend engagierte röm.-katholische Frauen und Männer gesucht!

Was macht eigentlich ein Kirchenrat?

Der Kirchenrat ist die Exekutive der Kirchgemeinde. Er führt die laufenden Geschäfte, setzt die Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung um und trägt die Verantwortung für Verwaltung, Finanzen und Personal.

Da steht nichts von frommen Gottesdienstbesuchen, sondern von Geschäften und Finanzen, was hat den das mit Kirche zu tun?

Die Kirchgemeinde im Kanton Solothurn ist eine selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit und ist klar von der kirchenrechtlichen Leitung (z.B. Pfarrer, Pastoralraumleitung) getrennt, arbeitet aber eng mit ihr zusammen.

Wie viel Arbeit gibt es als Kirchenrat und bekommt man da auch eine Entschädigung?

Je nach Ressort ist der Aufwand natürlich mehr oder weniger gross. Die wichtigsten Ressorts sind Finanzen, Personal, Liegenschaften, Zusammenarbeit mit der Pfarrei. Für die Sitzungen, in der Regel 1x monatlich, bekommt jeder Sitzungsgeld. Das Präsidium und Vizepräsidium erhalten zudem eine Jahrespauschale.

Wer kann sich als Kirchenrat bewerben?

Jeder mündige röm.-katholische Schweizer Einwohner von Büsserach.

Haben Sie noch Fragen oder möchten sich als Kirchenrat melden? Dann dürfen Sie mich gerne kontaktieren:

Pfarreisekretärin Elisabeth Borer

061 783 80 91

pfarramt.buesserach@bluewin.ch

BEINWIL – ST. VINZENZ

Einladung zur Rechnungs-kirchgemeindeversammlung

Am Dienstag, 24. März 2026, 20:00 Uhr, findet im grossen Saal des Klosters Beinwil die Kirchgemeindeversammlung statt. Die Traktandenliste: 1. Begrüssung, 2. Wahl des Stimmenzählers, 3. Verlesen und genehmigen des Budgetkirchgemeindepotokolls vom 2. Dezember 2025, 4. Genehmigung Jahresrechnung 2025, a) Investitionsrechnung, b) laufende Rechnung, 5. Beratung und Beschlussfassung über das Schenkungsangebot der Stiftung Beinwil, 6. Verschiedenes / Pastorales. Die Unterlagen zur Rechnung 2025 können telefonisch bei der Finanzverwaltung unter der Nummer 061 761 57 00 eingefordert werden. Der Kirchenrat freut sich auf eine gute und speditive Versammlung.

Gebetsanliegen der Schweizer Bischöfe und Territorialäbte für März

In einer liebevollen und aufmerksamen Familie kann ein Kind Selbstbewusstsein und Liebe entwickeln. Wir beten zu Gott für alle Waisenkinder, dass sie durch gute Pflegefamilien Liebe und Menschenwürde erfahren.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Glückwünsche zum Geburtstag

Blandine Schneider-Meier darf am 7. März ihr 95. Wiegenfest feiern. Herzliche Gratulation. Regina Henz-Flury, wohnhaft im Zentrum Passwang, feiert, ebenfalls am 7. März, ihren 80. Geburtstag.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag. Den beiden Jubilarinnen wünschen wir ein schönes Fest, alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

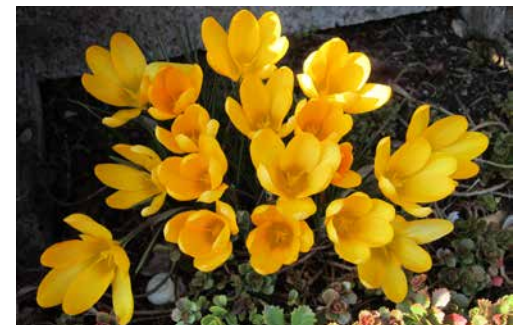


Foto Monika Henz

Fastenaktion

Zukunft säen

Je grösser die Vielfalt an Saatgut und Lebensmitteln, desto reichhaltiger und gesünder die Ernährung. Diese Vielfalt wird auch durch die grossen internationalen Agrarkonzerne zunehmen bedroht. Dies gefährdet die Ernährungssicherheit von Millionen von Menschen im globalen Süden. Fastenaktion setzt sich insbesondere für das Recht auf lokales Saatgut ein, eine zentrale Grundlage für eine hoffnungsvolle Zukunft. (Aus dem Kampagnenmagazin 2026)

Für Spenden liegen Fastenaktionssäckli mit Einzahlungsschein in der Kirche auf. Den QR-

Code um mit Twint zu bezahlen, finden sie auf den Plakaten in der Kirche und im Anschlagkasten. Vielen Dank für alle Spenden.

Besuch von Weihbischof Josef Stübi

Am Dienstag, 17. März besucht Weihbischof Josef Stübi den Pastoralraum Thierstein. Am Nachmittag treffen sich die Verantwortlichen im Pastoralraum zum Austausch. Danach sind alle Gläubigen aus dem Pastoralraum zum Gottesdienst um 18.00 Uhr in die Kirche Breitenbach eingeladen. Anschliessend wird ein Apéro offeriert, beim gemütlichen Zusammensein.

GRINDEL – ST. STEFAN

Feurig und gut eingheizt!

Rückblick Fasnachtsgottesdienst



Nachdem der Fasnachtsgottesdienst in Breitenbach zwar ein voller Erfolg, die erhofften Tanzeinlagen jedoch ausblieben, stellten wir uns die Frage, ob die Grindler in dieser Hinsicht mutiger, progressiver oder einfach «agfrässener» sind?

Es fehlte nicht viel! Manch ein Fuss wippte, Lippen bewegten sich zu bekannten Liedern, Finger klopften den Takt und beim «griechischen Wein» wurde sogar unter die Arme gegriffen und geschunkelt.

Wie Carmen Stark zu Recht feststellte, heizte die Guggenmusik Stritterä-Wildsäu in unserem Eiskasten von Kirche gewaltig ein! Dank der Liedwahl herrschten zeitweise mediterrane oder gar karibische Temperaturen.

Und wem das nicht genug war: Mit ihrer gesalzenen und gepfefferten Predigt (in Vers-

form!) nahm Carmen Stark Bezug zur Kirche, dem Dorf und der Region und sorgte für geistige Wallungen!

Hier ein anerkennendes Nicken, da ein zustimmendes Murmeln, immer wieder ein Lacher und zum Schluss ein wohlverdienter Applaus.

Die anschliessend von der Guggenmusik offerierte Mehlsuppe vertrieb auch beim allerletzten «Gfröhrli» die Kälte aus den Knochen.

Wer noch etwas von der Glut des gelungenen Fasnachtsgottesdienstes 2026 zerren möchte, kann die Predigt unter www.pr-thierstein.ch nachlesen.



SUPPENTAG – Einladung

"Dein Wort Herr, nicht vergeht, es bleibt ewiglich - mit Freude und Dank, dass du uns nie verlässt", feiern wir am **Sonntag, 15.03.2026** einen SUPPENTAG.

Gott will, dass sein Wort Wirkung zeigt. So starten wir mit unserer **Wort-Gottes-Feier** um 10:30 in der Kirche und eine Stunde später - ist im **Chemineesaal** für Ihren/Deinen Besuch alles hergerichtet.

Wir freuen uns einmal mehr auf einen gut besuchten Anlass.

Liturgiegruppe Grindel

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Herzlichen Dank

Sabine Küng war 8 Jahre für die Gestaltung des Blumenschmuckes in der Kirche verantwortlich. Die Kirchgemeinde dankt Sabine Küng für ihr Engagement und ihre Zeit, die sie in den Dienst der Kirche und Pfarrei gestellt hat.

Ruth Taglang, unsere Sakristanin, hat per 1.1.2026 das Amt der Kirchenfloristik über-

nommen. Wir wünschen ihr viel Freude in ihrer neuen Aufgabe.



Kirchgemeinde und Pfarrei

Andacht in der Josephskapelle

Die Josephs-Andacht findet bei schönem Wetter um 14.00 Uhr in der Josephskapelle statt. Läuten um 13.00 Uhr die Glocken, findet die Andacht um 14.00 Uhr in der Kirche statt. Anschliessend wird Kaffee und Kuchen im Bernhardsheim serviert. Der Erlös geht an das Fastenopfer.

Die Eucharistiefeier zum Josephstag findet am Sonntag, 22. März 2026 um 10.30 Uhr statt.



Foto von Urs Altermatt

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 7. März

- 10.00 Zentrum Passwang, Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli
- 10.30 Eucharistiefeier zum 20. Priesterjubiläum von Pfarrer Gregory Polishetti, Kollekte für das Studentenprojekt Regina in Indien

Dienstag, 10. März

- 19.00 Kreuzwegandacht mit Sandra Geissler und Dorli Borer

Mittwoch, 11. März

- 15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 12. März

- 15.30 Alterszentrum Bodenacker, Wortgottesfeier und Kommunion

Freitag, 13. März

- 14.00 Hauskommunion
- 15.00 Kinderfür
- 16.00 Eucharistische Anbetung
- 17.00 Rosenkranzgebet
- 18.00 Wortgottesfeier und Kommunion

Samstag, 14. März

- 19.00 Santa Messa

Sonntag, 15. März

- 10.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Seniorensonntag, Gedenkmesse für Klara Dreier-Fricken, Kollekte für die Fastenaktion

Dienstag, 17. März

- 18.00 Eucharistiefeier mit Weihbischof Magister Josef Stübi, Bischofsvikar Georges Schwickerath und dem Kirchenchor, Kollekte für die Fastenaktion

Mittwoch, 18. März

- 08.30 Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee im Pfarreiheim
- 15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 20. März

- 16.00 Eucharistische Anbetung
- 17.00 Beichtgelegenheit
- 17.00 Rosenkranzgebet
- 18.00 Eucharistiefeier

Fehren

Sonntag, 8. März

- 09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Büsserach

Sonntag, 8. März

- 10.30 Eucharistiefeier musikalisch umrahmt vom Kirchenchor unter der Leitung von Maria Morózova. Kollekte fürs Laufe Huus, Laufen
- 11.30 Suppentag im Lokal unter der Kirche. Kollekte für Fastenaktion.ch

Montag, 9. März

- 19.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 11. März

- 08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 13. März

- 09.00 Hauskommunion für die angemeldeten Personen

Samstag, 14. März

- 18.00 Eucharistiefeier, Dreissigster für Theresia Borer-Jeker, Kollekte für Jubilare – Chance Kirchengesang

Montag, 16. März

- 19.00 Rosenkranzgebet

Beinwil

Sonntag, 22. März

- 10.30 Wortgottesfeier, anschl. Suppentag

Bärschwil

Donnerstag, 19. März

- 18.30 Rosenkranzgebet
- 19.00 Eucharistiefeier

Grindel

Dienstag, 10. März

- 14.30 Hauskommunion

Donnerstag, 12. März

- 09.00 Wortgottesfeier und Kommunion, Gedenkmesse für Silvia Borer-Henz, Frieda & Guido Henz-Kunz

Sonntag, 15. März

- 10.30 Suppentag, Wortgottesfeier mit der Liturgiegruppe, Kollekte für die Fastenaktion

Donnerstag, 19. März

- 09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli

Erschwil

Samstag, 7. März

- 19.00 Eucharistiefeier mit P. Osita Asogwa. Dreissigster für Peter Heizmann. Jahrzeit für Silvan und Martha Malzach-Studer, Franz und Cäcilia Malzach-Cueny, Paul und Irma Malzach-Allemand. Musikalische Begleitung Yuliya Voigt. Opfer für Laufe Hus.

Samstag, 14. März

- 13.00 Versöhnungsweg

Donnerstag, 19. März

- 14.00 Andacht in der Josephskapelle mit Bruno Widmer. Anschliessend Kaffee und Kuchen im Bernhardsheim

Veranstaltungen

Breitenbach

Dienstag, 10. März

- 20.00 Pfarreisaal, Treffpunkt der Frauen

Büsserach

Montag, 16. März

- 12.00 Einsam statt gemeinsam, im Lokal unter der Kirche

Erschwil

Donnerstag, 12. März

- 12.00 Restaurant Rössli, Mittagsclub

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

* Am 17.02.2026 ist Hilda Jeger-Malzach, geb. 1941, verstorben;

* Am 12.02.2026 ist Hedwig Maier-Meier, geb. 1933, verstorben

Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe. (Augustinus)

Wir Gedenken den Verstorbenen und wünschen den Angehörigen in diesen schweren Stunden viel Kraft und Zuversicht.

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und Viktor

Kontakte

Pfarrreileitung

Pfarrreirum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo-Fr 9-11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad Pflugi, 061 741 11 18

Meltingen

Vreni Essig-Burger, 079 398 53 94

Oberkirch

Karol Kovacovsky, 079 691 35 85

Web Seelsorgeverband



Lebendiges Wasser

Das Evangelium des 3. Fastensonntags ist voller Überraschungen. Überrascht die Tatsache, dass Jesus mit einer samaritanischen Frau ins Gespräch kommt. Zum ersten, dass er als Mann sie am öffentlichen Ort anspricht, und zum zweiten – weil sie eine Samaritanerin ist. Selbst der Evangelist Johannes vermerkt, dass die Juden keine Kontakte mit den Samaritern pflegen. Diese Formulierung ist sehr zurückhaltend. Im Alltag hat es nämlich viel schlimmer ausgeschaut: Die Juden haben die Samariter für Nicht-Menschen gehalten, nicht wert, mit ihnen zu reden. Darum ist das Verhalten von Jesus für seine Landsleute weder verständlich noch akzeptabel. Überraschend ist auch der Übergang von der ersten Ebene der alltäglichen Erfahrung (Durst mit dem frischen Wasser löschen) zu der zweiten Ebene – dem lebendigen Wasser. Jesus meinte hier das ewige Leben der Gnade, eine ganz neue Existenz im Heiligen Geist. Dieses übernatürliche, göttliche Leben bekommen wir im Sakrament der Taufe. Und alle Sakramente nehmen ihren Ursprung im österlichen Geheimnis des Todes, der Auferstehung und der Himmelfahrt Jesu Christi.



Die Bitte der Samaritanerin: „Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr

habe“ bezieht sich zuerst auf das irdische Leben und seine Bedürfnisse, es ist ein Wunsch, die Mühsal des Alltags zu lindern. Jesus geht aber viel weiter und meint das ewige Leben, dass in uns seit dem Moment der Taufe fließt. Überraschend ist auch die Tatsache: Die von den Juden verachtete Samaritanerin findet selbst zu Jesus und zum Glauben an ihn als Messias, dem wahren Sohn Gottes, mehr noch – sie geht dann ins Dorf und hilft ihren Landsleuten, in diesem Mann am Jakobsbrunnen den Heiland und Retter zu entdecken. Am Rand dieses Geschehens ist aber auch Trauriges festzustellen: Die Landsleute von Jesus, zu denen Gott als ersten seinen Sohn schickt, lehnen ihn ab.

Pfr. Ignacy Bokwa



ökumenischer Suppentag

in Himmelried

Auf unserer Welt ist ein gefüllter Teller noch immer keine Selbstverständlichkeit. Millionen von Menschen kommen kaum über die Runden, viele leiden Tag für Tag an Hunger. Wir möchten unseren Beitrag leisten, um diese Situation zu verbessern.

Pfr. Stéphane Barth, reformierter Seelsorger der Kirchgemeinde Thierstein in Breitenbach, unterstützt uns seit Jahren tatkräftig, indem er den Suppentag in Himmelried mitgestaltet, in diesem Jahr ist er alleine. Für seine Hilfe danken wir ihm von Herzen. Ebenso bedanken wir uns bei den fleissigen Helferinnen und Helfern der Seelsorgegruppe Himmelried für ihren engagierten Einsatz in der Suppenküche. Ein herzliches Merci an alle Beteiligten.

Rosenverkauf

der Beitrag zur Fastenaktion von Oberkirch
Wir freuen uns über Ihren Rosenkauf bei den Kindern am Samstag, den 14. März vor dem Coop in Nunningen. Jeder Beitrag hilft die Not auf der Erde zu lindern. Herzlichen Dank unseren kleinen Helfern mit ihren Begleitpersonen. Wir schätzen Euren Einsatz sehr!



Hl. Josef

Patrozinium in Meltingen

Herzlich begrüßen wir Herrn Josef Stübi, Weihbischof des Bistums Basel, bei uns. Wir freuen uns sehr, dass er die Heilige Messe zu Ehren unseres Kirchenpatrons und zugleich seines Namenspatrons bei uns zelebriert. Dafür danken wir ihm herzlich. Die Festmesse wird feierlich umrahmt vom Kirchenchor unter der Leitung von Tatjana Fuog, die zugleich die Orgel spielt.

Im Anschluss an die Messe sind Sie alle herzlich eingeladen, am Apéro im Pfarreiheim teilzunehmen.



Neubeginn und Pensionierung

in der Kirchgemeinde Meltingen

Am 1. Januar wurde Frau Yvonne Bühler aus Nunningen als neue Verwalterin in unsere Kirchgemeinde angestellt. Mit ihrem grossen Fachwissen bereichert sie unser Team. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude in ihrer neuen Tätigkeit.

Ebenfalls neu im pastoralen Dienst übernimmt Frau Vreni Essig, ebenfalls aus Nunningen, die Aufgabe der Sakristanin. Wir hoffen, dass sie diese verantwortungsvolle Aufgabe mit viel Engagement und Freude ausführen wird.

Unsere langjährige Sakristanin, Frau Doris Spaar, durfte am 1. Februar 2026 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir danken ihr herzlich für ihre pflichtbewusste und treue Arbeit zum Wohle unserer Kirche.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr und ihrer Familie von Herzen alles Gute, beste Gesundheit und viele schöne Momente mit Gottes Segen.

Der Kirchenrats Präsident Lorenz Vögtlin

Pfarramt

Ferienhalber bleibt das Pfarramt vom 16. bis am 24. März 2026 geschlossen. Bitte rufen Sie im Notfall auf die Telefon-Nr. 079 910 58 84 an. Danke für Ihr Verständnis.

Jahrzeite im April

Himmelried

Samstag, 18. April, 18.00 Uhr

Eugen von Arb-Saladin

Meltingen

alle sind still zu lesen

Oberkirch

Sonntag, 19. April um 9.00 Uhr

Elisabeth Hänggi-Hügli

Sonntag, 26. April

Cornel Gasser-Studer, Mathilde Bloch-Roos,

Karl Hänggi-Jeger

Opfer

Wochenende 7./8. März

Das Opfer ist für das Fastenopfer/Heks.

Wochenende 14./15. März

Jubilate-Chance Kirchengesang.

Patrozinium Meltingen, 19. März

Hospiz Elia

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

Unsere Taufen

Seelsorgeverband

Mit grosser Freude nehmen wir Elijan Raidler, Sohn der Familie Claudia und Michel Raidler aus Nunningen in die Gemeinschaft der röm.-kath. Kirche auf. Wir wünschen Elijan ein behütetes, schönes Leben mit vielen Glücksmomenten im Kreise der Christenheit.

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

* Am Freitag, den 13. Februar verstarb Heidi Holzherr-Henz aus Nunningen im Alter von 89 Jahren. Möge die Verstorbene den ewigen Frieden finden und die Hinterbliebenen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 7. März

18.00 Meltingen

Eucharistiefeier mit Pfr. A. Booto,
Dreissister für Hans Spaar-Erzer,
Jahrzeit für Paul Jeger-Conoci

Sonntag, 8. März

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. A. Booto,
Jahrzeit für Marie Kamber-Volonté
10.45 Himmelried
ökum. Wortgottesfeier mit Pfr.
St. Barth, anschliessend Suppen-
essen im Gemeindehaussaal

Montag, 9. März

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 10. März

09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt!

Mittwoch, 11. März

09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt!
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung
19.30 Oberkirch
Männerrosenkranzgebet

Donnerstag, 12. März

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Der Gottesdienst entfällt!

Freitag, 13. März

15.00 Meltingen
Kreuzwegandacht

Samstag, 14. März

09.00 Oberkirch
Versöhnungsfeier der Erstkommunionskinder mit Pfr. R. Hügin
und Tanja Borer
18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. B.
Schibli, Jahrzeit für Alphons
Stebler, Mechthild Kammermann

Sonntag, 15. März

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. B. Schibli
10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. B.
Schibli, Jahrzeit für Gertrud u.
Otto Bühler-Jud

12.30 Oberkirch
Tauffeier

Montag, 16. März

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 17. März

09.00 Oberkirch
Der Gottesdienst entfällt!

Mittwoch, 18. März

09.00 Meltingen
Der Gottesdienst entfällt!
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung
19.30 Oberkirch
Männerrosenkranzgebet

Donnerstag, 19. März

10.00 Meltingen
Festgottesdienst zu Ehren des
Kirchenpatrons Hl. Josef mit
Weihbischof Josef Stübi, feierlich
umrahmt durch den Kirchenchor
unter der Leitung und an der
Orgel Tatjana Fuog, im Anschluss
Apéro im Pfarreiheim

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrreileitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Am Wochenende, 7./8. März, sammeln wir für
das Solothurnische Studentenpatronat
Am Samstag, 14. März, sammeln wir für
Jubilate - Chance Kirchengesang
und am Sonntag, 15. März, ist die Sammlung
für die Fastenaktion und HEKS je zur Hälfte
Vielen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung.

Ökumenischer Suppentag 15. März 2026



Pixelio

Der ökumenische Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr in der Kirche St. Martin in Büren und wird von Pfr. Fritz Block und Pfr. Killian Maduka gefeiert. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Gemischte Chor Büren. Im Anschluss laden wir alle herzlich in den „Rägebooge“ ein, um bei einer feinen Suppe gemütlich zusammenzukommen. Unter dem Leitgedanken „Zukunft säen“ möchten wir ein Zeichen setzen: Der Erlös des Suppenessens kommt den kirchlichen Hilfswerken Fastenaktion und HEKS zugute. Kommen Sie vorbei, geniessen Sie die Gemeinschaft – und tun Sie dabei Gutes. Seien Sie herzlich willkommen – wir freuen uns auf Sie!

Büren

Weltgebetstag 2026

Nigeria - Ich will euch stärken, kommt!

Wir feiern und beten gemeinsam am Freitag, 13. März um 19 Uhr im ref. Kirchgemeindezentrum Rägebooge Büren. Pfr. Killian Maduka wird uns von seiner Heimat Nigeria erzählen und uns mit typischen Gerichten kulinarisch verwöhnen.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Evang.-ref. Kirchgemeinde Büren-Nuglar-St.Pantaleon-Seewen

Firmung 2026

Im kommenden Herbst, am 18. Oktober, dürfen wir in Büren die Firmung feiern. Firmspender wird Generalvikar Markus Thürig sein. Unsere Jugendlichen auf dem Weg zur Firmung wurden bereits persönlich angeschrieben. Wer keine Einladung erhalten hat und dennoch an der Firmung teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen, sich beim Pfarramt in Büren zu melden.

Erstkommunion 2026

Die Kinder treffen sich am Mittwoch, 11. März um 13.30 Uhr im Pfarrsaal Büren zur Vorbereitung.

Rückblick aus der Bäckerei Gaugler am 11. Februar: Unsere kleinen, fleissigen Bäckerinnen und Bäcker durften einen tollen und spannenden Nachmittag erleben. Ein herzliches Dankeschön geht an Silvan Gaugler und sein Team!



Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 7. März

19.00 Seewen
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Markus Vögtli-Tscharland

Sonntag, 8. März

3. Fastensonntag
09.30 Büren
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Heinz Nachbur

Dienstag, 10. März

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. März

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
18.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - wir beten zusammen für den Frieden

Donnerstag, 12. März

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 13. März

09.00 Büren
Eucharistiefeier
19.00 Büren - im Rägebooge
Weltgebetstag Schweiz

Samstag, 14. März

11.00 St. Pantaleon
Taufe von Eliane Joy Meienberg
19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Cäcilia Saladin-Stürchler

Sonntag, 15. März

4. Fastensonntag/Suppentag
10.30 Büren
oek. Gottesdienst mit Pfr. Fritz Block und Pfr. Killian Maduka. Die Feier wird musikalisch vom Gemischten Chor Büren begleitet.

Dienstag, 17. März

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. März

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
18.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - wir beten zusammen für den Frieden

Donnerstag, 19. März

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 20. März

09.00 Büren
Eucharistiefeier
16.30 Büren - Rosenkranz

Samstag, 21. März

19.00 Seewen
Eucharistiefeier

Sonntag, 22. März

5. Fastensonntag
09.30 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Marie Saladin
11.00 Büren
Taufe von Jana Sophie Furler

Unsere Taufen

Seelsorgeverband

Täufling Eliane Joy Meienberg wird am 14. März in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der kleinen Eliane Joy viel Nestwärme und der ganzen Familie Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Agenda

Veranstaltungen

75 Jahre Römisch-Katholische Synode – Festgottesdienst

Die Römisch-Katholische Synode des Kantons Solothurn feiert ihr 75-jähriges Bestehen und lädt zu diesem besonderen Jubiläum ein. Der Festgottesdienst findet am **Samstag, 7. März, um 11.00 Uhr in der St.-Urten-Kathedrale in Solothurn** statt. Bischof Felix Gmür wird dem Gottesdienst vorstehen. Für die festliche Atmosphäre sorgen die Singknaben der St.-Urten-Kathedrale sowie Domorganist Benjamin Guélat. Alle Gläubigen und Interessierten sind herzlich willkommen, dieses Jubiläum gemeinsam in Solothurn zu feiern.

Drifting Clouds – wenn die Musik vorbeizieht

Martinskirche Basel, Freitag, 7. März, 20 Uhr: Kontrabass Solokonzert mit Mich Gerber. Das Werk «Drifting Clouds» entfaltet sich als 60-minütiger Klangstrom voller Feinheiten und Übergänge. Es ist eine Einladung, sich dem Vergänglichen hinzugeben, dem Vorbeiziehenden Aufmerksamkeit zu schenken und sich in eine kontemplative Hörerfahrung zu versenken. Mich Gerber, ein Pionier moderner Kontrabassmusik, verbindet klassische Wurzeln mit weltmusikalischer Weite. Ticketverkauf: <https://eventfrog.ch>

«Demokratie – eine bedrohte Freiheit» – Podiumsdiskussion

Im Rahmen des Jahresprogramms «Resilienz: Impulse für Stärke, Gemeinschaft und Zuversicht» lädt das Ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft ein zur Podiumsdiskussion zum Thema «Demokratie – eine bedrohte Freiheit» mit Dr. Laurent Goetschel, Prof. für Politikwissenschaft, Direktor Swisspeace, und Elisabeth Grözinger, Dr. theol., Pfarrerin, Lehranalytikerin, Dozentin (C.G. Jung-Institut Zürich), Moderation: Ueli Mäder, Soziologe. Veranstaltungsort: **Kirchengemeindehaus Feldreben, Muttentz, Dienstag, 10. März, 19.30 Uhr.**

Weitere Informationen:
<https://kirchenforum.ch/>

Samensonntag

Saatgut tauschen, Wissen teilen, Perspektiven zeigen. Unter diesem Motto findet eine Saatgutbörse mit verschiedenen Workshops am **Sonntag 15. März**, statt. Von 13–17 Uhr können im Gundeldinger Feld, Halle 8, in Basel bei Kaffee und Kuchen neue Saaten getauscht oder verschenkt werden. Weitere Infos auf www.samensonntag.ch

Da Pacem – Stimmen des Friedens in einer zerrissenen Welt

Ein Konzert in der **Basilika Mariastein, am Sonntag, 15. März, 16 Uhr**, mit den Basler Madrigalisten unter der Leitung von Raphael Immoos und dem Tenor Rolf Romei. Neben der berühmten gregorianischen Antiphon «Da pacem Domine» erklingen Gesänge und instrumentale Werke von Heinrich Schütz, Leoš Janáček, Maurice Ravel, Benjamin Britten, Knut Nystedt sowie der Schweizer Komponisten Frank Martin, Edward Staempfli, Heinz Holliger und Francesco Hoch. Tickets: www.eventfrog.ch, Abendkasse.

Interfinity Festival 2026 – Latvian Radio Choir

Im Rahmen des Interfinity-Festivals 2026, das sich vom 7. bis 20. März dem Thema Exoplaneten & Kosmos widmet, kehrt der legendäre, Latvian Radio Choir nach langer Zeit nach Basel zurück. Das Konzert **am Sonntag, 8. März, um 11 Uhr in der Basler Pauluskirche** widmet sich der Natur und ihren Klängen auf unserer Erde. Unter der Leitung von Sigvards Klāva interpretiert der weltberühmte Chor neue Werke von Žibuoklė Martinaitytė sowie Kompositionen von Veljo Tormis, Arvo Pärt, Pēteris Vasks, Anders Hillborg, Knut Nystedt und Mārtiņš Viļums – Musik über Meere, Wälder, Mythen und das Menschsein im Klangraum der Natur. Weitere Informationen: www.interfinity.ch Tickets: Kulturticket.ch

Medientipps

Sonntag, 8. März

Sternstunde Religion: Die Ungehorsamen. Frauen dürfen keine Priesterinnen werden. Die römisch-katholische Kirche verbietet das. Doch einige von ihnen lassen nicht locker. Mit ihrer Hartnäckigkeit und ihrem unerschütterlichen Glauben fordern sie die Männerbastion Vatikan heraus. Ein Film porträtiert diese Ungehorsamen. SRF 1, 10.05 Uhr.

Gottesdienst zum dritten Fastensonntag aus der Pfarrkirche St. Johann Baptist in München. BR, 10.00 Uhr

Sonntag, 15. März

Katholischer Gottesdienst aus der Kapelle der Rossauer Kaserne in Wien, ZDF/ORF2, 9.30 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Wort zum Sonntag

Das Wort zum Sonntag jeden Samstag um 19.55 auf SRF 1

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur / Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Liturgie

Sonntag, 8. März

3. Fastensonntag: Ex 17,3–7; Röm 5,1–2.5–8; Joh 4,5–42

Sonntag, 15. März

4. Fastensonntag: 1 Sam 16,1b.6–7.10–13b; Eph 5,8–14; Joh 9,1–41

Filmtipp

Melodie



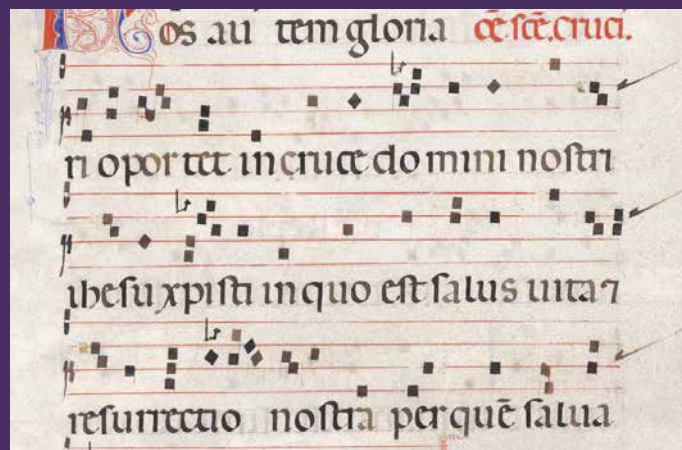
Eine Sennin singt den Alpsegen vor der Bergkulisse des Alpsteins. Eine Musiktherapeutin singt für ein Frühgeborenes, das mit Sauerstoffschlauch in der Nase auf der Brust der Mutter liegt. Eine Gruppe trommelt am Frauenstreik. Musik ist Schwingung, und wir Lebewesen sind Klangkörper und haben die Fähigkeit, in Resonanz zu gehen. Immer wieder erfährt die Zuschauerin, wie die Musik mit dem Körper in Resonanz geht: wenn sich die Härchen auf dem Arm aufrichten, wenn sich ein Kloss im Hals bildet, wenn die Tränen in die Augen schiessen oder der Fuss im Takt der Musik zu wippen beginnt. Musik provoziert aber nicht nur intime körperliche Reaktionen, sondern sie vermag Menschen miteinander zu verbinden. «Melodie» ist eine Hommage an die Lieder dieser Welt und erinnert uns daran, dass wir mit unserem Körper ein perfektes Instrument geschenkt bekommen haben, um uns zu freuen und mit anderen in Resonanz zu gehen.

Eva Meienberg

«Melodie», Schweiz, 2025; Regie: Anka Schmid;
Kinostart: 5. März

Witz

Mittagspause in der Schule. An der Essensausgabe steht eine Schale voller Äpfel, daran ein Notizzettel: «Nimm dir nur einen. Gott schaut zu.»
Noch weiter vorne wartet ein grosser Stapel Schokokekse. Ein Schüler hat dazu auf einen Zettel geschrieben: «Nimm, so viel du willst. Gott überwacht die Äpfel.»



Gregorianisch singen

Im nächsten Jahr feiern das ehemalige Benediktinerkloster Muri sein 1000-jähriges und das einstige Zisterzienserkloster Wettingen sein 800-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gilt 2027 im Aargau als «Klosterjahr». Dann stehen die Aargauer Klöster als Orte der Kultur, der Religiosität, der Spiritualität, aber auch der Bildung im Mittelpunkt zahlreicher Anlässe und Aktivitäten.

Im April und September 2027 finden in den Klosterkirchen Königsfelden und Wettingen je zwei Konzerte statt, die dem gregorianischen Gesang, bis heute zentraler Bestandteil monastischen Lebens, gewidmet sind. Gestaltet werden die Konzerte von der Schola Gregoriana Argoviensis unter der Leitung von Giuseppe Raccuglia, von 2014 bis 2024 leitender Kirchenmusiker im Pastoralraum Brugg-Windisch. Für diese Konzerte sucht die Schola Gregoriana Argoviensis erfahrene Sängerinnen und Sänger, die Freude an der Gregorianik haben. «Wer mitsingt, taucht in einen Klang ein, der seit über 1000 Jahren Menschen berührt», sagt Raccuglia. Die Probenarbeit beginnt am 21. April 2026 in Brugg, ein Jahr vor dem ersten Konzert. Interessierte sind herzlich eingeladen, Giuseppe Raccuglia über E-Mail sga.brugg@gmail.com oder über WhatsApp 079 101 34 52 Schola_Gregoriana zu kontaktieren.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Leonie Wollensack, Vorlage: jetztmalen.de
Bilder Vermischtes: wikimedia commons: reckfilm.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

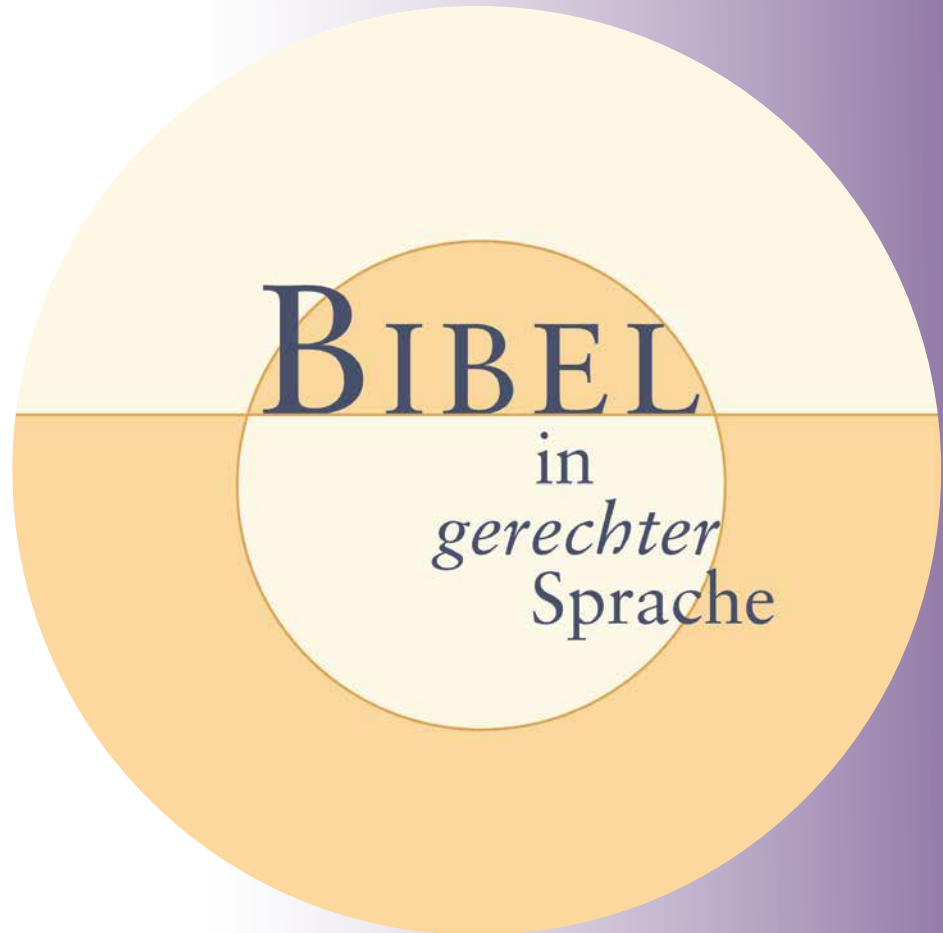
Die gerechte Bibel

Die «Bibel in gerechter Sprache» ist zwanzig Jahre alt. Sie war schon am Tag ihrer Publikation überholt und dennoch wirkt sie bis heute.

Die Bibel ist das meistverkaufte Buch der Welt. Fraglich ist, ob sie auch das meist Gelesene ist. Wer sie schon einmal gelesen hat, weiss, dass sie schwierig zu verstehen ist. Ihre ältesten Texte sind rund 3000 Jahre alt. Das Leben der Menschen damals war ganz anders als heute. Sie wohnten anders, hatten andere Berufe, andere Rechte. Nicht zuletzt war auch das Verhältnis zwischen Mann und Frau ein anderes. Wenn wir also mit unserem heutigen Verständnis eine Bibel lesen, kommt uns vieles unverständlich und ungerecht vor. Vor 25 Jahren haben 52 Übersetzerinnen und Übersetzer aus Deutschland, der Schweiz und Österreich begonnen, die biblischen Texte neu zu übersetzen – in gerechte deutsche Sprache. Gerecht sollten die Texte zuerst ihren Originaltexten gegenüber sein. Dazu braucht es ein tiefes Wissen über die oft sehr breite Bedeutung der verwendeten Begriffe und Transparenz darüber. Aus diesem Grund gibt es in der Bibel in Gerechter Sprache (BigS) ein Glossar, in dem die mit einem kleinen Kreis gekennzeichneten Begriffe mit ihren Wortfeldern erklärt werden.

Gerecht sollte sie aber auch in Bezug auf ihre Verständlichkeit sein. Darum haben die Übersetzenden ihre Texte immer wieder in Versuchsgruppen gelesen.

Der Text der BigS sollte zudem geschlechtergerecht sein. Frauen sollten nicht länger einfach mitgemeint sein, sondern auch genannt werden. Die Apostelin Junia, die von früheren Übersetzern der Bibel zu Junias und damit zu einem Mann gemacht wurde, durfte in der BigS eine Frau bleiben. Textstellen mit frauenfeindlichem Inhalt wurden sogenannte Gesprächstexte zur Seite gestellt, die Frauen in ermächtigter Position beschreiben. Die Übersetzenden versuchten die damalige soziale Wirklichkeit nach bestem Wissen abzubilden. Wenn Luther etwa in seiner Bibel von Mägden sprach, wird in der BigS von Sklavinnen gesprochen, denn so würden wir die Situation dieser Frauen heute bezeichnen. Die Bibel in gerechter Sprache ist ohne den Einfluss einer Kirche in ökumenischer Arbeit entstanden. In einem Crowdfunding-Projekt wurden 400 000 Euro gesammelt. Die Übersetzenden arbeiteten überwiegend ehrenamtlich. Als die BigS auf den Markt kam, wurde sie in einer Auflage von 20 000 Exemplaren



gedruckt in der Meinung, dass dies für zwei Jahre reichen würde. Nach zehn Tagen war die Bibel ausverkauft. 2023 ist die BigS in vierter überarbeiteter und verbesserter Taschenausgabe erschienen. Seit 2016 ist ihr Volltext online kostenlos zugänglich.

Detlef Dieckmann, einer der Übersetzenden, sagte jüngst in einem Vortrag des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts in Zürich: «Die BigS war an dem Tag überholt, an dem sie erschienen ist,» und meint damit, dass die Arbeit an den biblischen Texten nie aufhört. Unbestritten sei jedoch, dass neue Übersetzungsprojekte nicht an der BigS vorbeikämen: «Es gibt die Zeit vor und die Zeit nach der Bibel in gerechter Sprache.»

Eva Meienberg

Salon Theologie am TBI

Das Theologisch-pastorale Bildungsinstitut TBI ist das Kompetenzzentrum für theologische Bildung Erwachsener und berufsbezogener Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Deutschschweiz. Am letzten Dienstag oder Mittwoch im Monat veranstaltet das Institut den digitalen «Salon Theologie». Während 90 Minuten bekommen die Teilnehmenden einen spannenden Einblick in ein Fachgebiet. Am 31. März geht es um «Dämonen, Besessenheit und Exorzismen im Neuen Testament und seiner Welt». Michael Hölscher, Professor für Exegese des Neuen Testaments an der Ruhr Universität Bochum, referiert und beantwortet Fragen.